



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

249 (23.10.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-710](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-710)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg. ...

Insertionspreis:

Die einseitige Zeitspalt über deren Raum 20 Pfg. ...

Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt)

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr. 249.

Organ für Jedermann.

Freitag, 23. Oktober 1885.

Abonnementsbestellungen

Badische Volks-Zeitung

werden von dem Verlage, von unseren sämtlichen Trägerinnen und Zweigexpeditionen, sowie auswärts von allen Postanstalten und Briefträger gerne entgegen-

Abonnementspreis in Mannheim und bei unseren Agenturen in Heidelberg, Neckarau, Mosheim, Sandhofen, Wallstadt, Käferthal, Waldhof, Seckenheim, Heidesheim, Ladenburg, Schriesheim, Leutershausen, Großsachsen, Hohensachsen, Käfersachsen, Weinheim, Sulzbach, Hemsbach, Laubach, Biernheim, Birkenau, Ludwigsbafen, Hemshof, Friesenheim, Oggersheim, Frankenthal, Mutterstadt, Nau- bach u. 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Tragge- bühr pro Monat.

Bei den Postanstalten 65 Pfg. pro Monat. Neu eintretende Abonnenten erhalten die „Badische Volks-Zeitung“ täglich gratis bis 1. November geliefert.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Verlag der „Bad. Volkszeitung“

Geschichts-Kalender.

Am 23. Oktober.

1669. Ludwig Spöhr, berühmter Violinpieler und Komponist, gestorben.

1864. Der Landtag von Lauenburg erklärt sich für den Anschluss an Preußen.

1871. Eröffnung von Dünis durch die Türken.

1877. Heftige Beschädigung von Plewna durch die Russen.

Mannesmuth.

„Dem Muthigen gehört die Welt“ sagt zwar ein gutes, altes deutsches Sprich- wort, die Deutschen der heutigen Zeit beherzigen es aber wenig.

Kleine Mittheilungen.

National-Berale Schenungstüchtig- keit. Die „Damburger Nachrichten“ schreiben über das Schiedsrichterkamt des Papstes in der Karolinen-Affäre:

vor Empfang des Berliner Wajschzettels: „In Deutschland wird sich schwerlich Jemand finden, der die Verdon, betref- send das Schiedsamt des Papstes, ernst- nimmt, obwohl dieselbe jetzt auch in eng- lischen Blättern auftaucht. Das fehlte noch, auf solche Weise den Papst indirekt als Herrn der Welt anzuerkennen!“

Nach Empfang des Berliner Wajschzettels: „Auch in diesem taktischen Zuge würde sich nur die Eigenart der diplomatischen Kunst wieder offenbaren, die den Welt- ruf des Fürsten Bismarck begründet hat: sie übertrifft durch ihre Kühnheit, aber Niemand vermag bei ruhiger Ueberlegen- heit gegen die Vernunft und Zweckmäßig- keit derselben schlagende Argumente beizubringen.“

Es gibt sonderbare Käuze auf der Welt. So wird jetzt aus Berlin berichtet: In einem auf dem Moritzplatz lebenden Dienstmann kommt seit längerer Zeit jeden Morgen ein älterer Herr und läßt sich von demselben seine Taschenuhr aufziehen. Vor mehreren Monaten hatte nämlich der Herr seinen Uhrschlüssel verloren, und fragte derselbe an jenem Tage den Dienstmann, ob er vielleicht einen passenden Uhrschlüssel besäße. Des Dienstmanns Schlüssel paßte zufällig, und seit dieser Zeit zieht derselbe dem Herrn täglich die Uhr auf, wofür er monatlich ein festes Gehalt von 1 M. bezieht.

Ein verhängnisvoller Irrthum paßte vor Kurzem einem Arzt in Warschau bei

geführt. Die ihn aber führen, schmelzen zu einem immer kleineren Häuflein zu- sammen und gelten der Mehrheit als Thoren. Muth ist Muthheit, Offenherzig- keit, Wahnsinn, Opposition, Verbrechen.

Je geringer aber die Zahl der muthigen Männer wird, die im Kampf nicht wan- ken, sondern auf den Trümmern des Walfes der Freiheit unentwegt ausdauern, um so mehr thut es noth, diesen Muth zu stärken. Es wird darum kein über- flüssiges Werk sein, an dieser Stelle hin- zuweisen auf ein Volk, gleichen Stammes mit uns, das seit Jahren einen Riesen- kampf für die Freiheit gegen die Macht führt, Schlacht auf Schlacht verliert und doch immer wieder ungebeugten Hauptes auf die Wdhstatt tritt. Wir meinen das dänische Volk, insbesondere den kernigen dänischen Bauernstand.

Wieder einmal tagt in Kopenhagen das Folkething. Wenige Tage vor dem Zu- sammentritt wurde der lähne Führer der Linken nebst einigen andern Hauptern in einem politischen Prozeß zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, verschärft durch d. Verweigerung der Selbstbelästigung. Das ist die feige Art der Reaction, ihre Geg- ner würde zu machen. Aber Herrn Berg bekommt sie nicht mehr. Und das dänische Volk auch nicht. Als Berg nach einer Verurtheilung in Kopenhagen ein- zog, da spannte das Volk seine Pferde aus und zog ihn jubelnd durch die Stadt. Und als er im Parlamente sich zeigt, da war er wieder der Gegenstand der Sym- pathien und Ovationen. Ihn setzte man auf den Präsidentensessel, ihm überließ ma: die Vertheidigung der Volksrechte gegen das Junker-Cabinet Estrup, ihn ließ man die vernichtenden Keulenschläge führen gegen ein gefekwidriges Regiment.

Belanntlich hatte das letzte Folkething das Budget nicht votirt. Die Regierung sucht das weiter nicht an. Sie decretirte ein provisorisches Finanzgesetz und trieb auf Grund desselben die Steuern bei. Die Linke, bei aller Entschiedenheit doch jeden revolutionären Gedanken von sich weisend, so lange ein Schimmer von Hoffnung für eine friedliche Verständigung vorhanden ist, beschloß nicht die Steuerverweigerung, aber man erklärte in einer Adresse an den

einer Augenoperation. Ein junges Mädchen J. Ch. litt an einem Augenübel, welches ein Auge ergriffen hatte und auch auf das zweite überzuziehen drohte, wenn nicht scheinungst zu einer Operation, d. h. zur Entfernung des inficirten Augenapfels geschritten würde. Die Kranke wurde chloroformirt und zur Operation geschritten, die sehr gut gelang, wie es den Anschein hatte. Wer beschreibt aber den jähen Erwasen der Kranken heraus- gestellt, daß das gute Auge entfernt worden war. Der Operateur war vernichtet und floh aus dem Saale, in welchem er durch seinen Irrthum ein solches Unheil ange- richtet hatte.

Die wohlbekannte Leona Dore hat sich bekanntlich vor ungefähr zwei Jahren mit einem reichen Oesterreicher vermählt, der ihr nach Amerika gefolgt. Am Traualtare ge- lobte Mme. Dore feierlich, dem Trapez Ballet zu tanzen und war auch wirklich längere Zeit hindurch eine unübertreffliche Hausfrau. Da plötzlich ging sie, wie Pariser Blätter be- richten, vor ungefähr vier Wochen auf den Boden ihres Hauses, um die aufgehängte Wäsche zu besichtigen. Die straff gespannten Schnüre erregten ihre Nerven und die er- hängten Hausmädchen sahen zu ihrem Ent- setzen die Gnädige einen Lästigung machen und gleich einem Fischhörnchen auf den Striden umherklettern. Seit jener Stunde war die alte Leidenhaft wieder in Mme. Dore ge- fahren, sie brannte durch und wird in den nächsten Tagen wieder in Paris debutiren. — Gewiß eine häßliche und originelle Reflame, diese Anekdote.

Ein Dieb als Dichter hat neulich Abends in Düsseldorf Proben seiner Kunst abgelegt. Derselbe überstieg die Mauer eines herrschaft-

König, daß sein Cabinet auf dem be- schrittenen Pfade das dänische Volk in einen aufreißenden Bürgerkrieg stürzen werde. Der König kümmernte sich nicht darum, hinter ihm stehen ja eventuell die Kosaken seines Schwiegersohnes. Der König und sein Cabinet, vom Großmächts- tikel gestachelt, wollen ein großes Heer haben und Kopenhagen zu einer schönen Festung machen. Das will das dänische Volk nicht, denn diese Millionen würden nutzlos verausgabt und die Dänen brauchen ihr Geld für wichtigere Dinge.

So stand die Angelegenheit bei der Einberufung des Parlaments. Die Re- gierung hatte die Kühnheit, sofort das provisorische Finanzgesetz zur Genehmi- gung vorzulegen und, in Mißachtung der Verfassung, durch Herrn Estrup erklären zu lassen, daß die Entscheidung des Folk- thing ohne rechtliche Wirkung sei. Die Majorität des Folkething ließ sich dadurch aber keineswegs einschüchtern, lehnte viel- mehr am Montag die Zustimmung zum provisorischen Finanzgesetz mit 79 gegen 17 Stimmen ab und veranlaßte dadurch die Minister, den Sitzungssaal zu ver- lassen.

Was nun? Ja, diese Frage ist min- destens schon ein Duzend Mal von der dänischen Bevölkerung gestellt worden. Hätte man in Dänemark eine Einrichtung wie in Norwegen, die gestattete, den Mi- nistern wegen Verfassungsbruches den Prozeß zu machen, dann wäre jene Frage schon längst entschieden und der innere Frieden in Dänemark hergestellt. So aber haben sich die Dänen auf eine abermalige Auflösung ihres Parlamentes und einer abermaligen Wahlkampf gefaßt zu machen, womit selbstverständlich wieder kein Schritt vorwärts zur Verständigung gemacht wird. Gibt der König nicht nach, die harten Köpfe der dänischen Bauern thun's erst recht nicht. Wie lange dieses Spiel mit dem dänischen Volke dauern wird, wer will das vorherfragen? Die Dänen haben eine Engelsgebuld mit dem Cabinet Estrup, aber einmal wird's doch zu Ende gehen mit dieser Gebuld und dann wird der Revolution von Oben eine solche von Unten entgegengestellt werden. Die Sym- pathien der civilisirten Nationen werden

den Hals stoßt, erreicht sie nach Verlauf einiger Wochen eine solche Breite und Schwere, daß ihr die Bewegung zur Last und das Treppensteigen fast zur Unmöglich- keit wird. Aber was schadet das? Sie ist nun eine Schönheit, welche das Auge jedes Mannes entzückt wird.

„Hier hängen die Kleider schon lange im Schrank.“

Bar Speise der Motten, die lagen nicht Dank.“

Ich nehme sie mit und hülle mich d'rein, Das scheint mir viel vernünftiger zu sein.“

Schönheiten in Marokko. In Marokko werden die weiblichen Reize hauptsächlich nach dem Gewicht abgeschätzt, da die Hege- keit, welche die maurische Race kennzeichnet, den Leuten dort den Glauben beigebracht hat, daß Schönheit und Größe gleichbedeutend sei. Zeit gilt dort weit mehr als schön geschnit- tene Gesichtszüge, und so wird das aller- gewöhnliche Mädchen, wenn es nur seine 100 Kilo wiegt, viel mehr bewundert, als die lieblichste zarte Erscheinung, welche euro- päische Augen entzücken würde. Deshalb sucht die maurische Schöne den ihr von der Natur verlagten Reiz durch reichliche Nahr- ung zu gewinnen, und unterzieht sich, na- mentlich, wenn sie Braut ist, einer fortgesetz- ten Stouffar, die sehr an das Verfahren er- innert, nach welchem bei uns die Gänse ge- nuddelt werden. Nach jeder Mahlzeit freuet sie mit ihren Fingern frische Brotkrumen zu kleinen Kugeln, die sie mit Kaffee oder Orangeblüthenwasser hinunter spült. Indem sie täglich 50 bis 100 solcher Brotpillen in

in dem Bürgerkämpfe auf Seiten des dänischen Volkes sein, insbesondere die Sympathien des deutschen Volkes. Wir Deutschen aber haben noch ein ganz be- sonderes Interesse an den Vorgängen in Kopenhagen. Sie zeigen uns, daß der Mannesmuth auf der Erde noch nicht ausgestorben ist, und sie ermuntern uns, nur Ausdauer in dem uns von unserer Reaction aufgezwungenen Kampfe.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Wie die Kähe um den heißen Brei schleichen unsere „Arbeiterfreunde“, die auf das Evangelium St. Manchesters einge- schworen sind, um die Frage des Verbotes der Sonntagsarbeit herum. So hat kürz- lich die Delegirten-Versammlung des Cen- tralverbandes deutscher Industrieller eine Resolution angenommen, in welcher es u. A. heißt: „Der Centralverband deutscher Industrieller erklärt sich für die in ihm vereinigte Industrie mit den Bestrebungen, die Arbeit an Sonn- und Festtagen auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken, einverstanden. Die thunlichste Vermeidung der im Uebrigen als unwirtschaftlich zu bezeichnenden Arbeit an Sonn- und Fest- tagen entspricht der gegenwärtig herrschen- den Gewohnheit. Die Arbeit an Sonn- und Festtagen ist indessen unvermeid- lich, soweit die Natur des Erwerbsbetriebes einen Aufschub oder eine Unterbrechung aus technischen Gründen nicht gestattet: Arbeit an Sonn- und Festtagen, welche lediglich dem Zwecke einer Vermehrung der regelmäßigen Produktion dient, ist für unzulässig zu erachten. Als Arbeit an Sonn- und Festtagen ist diejenige Arbeit anzusehen, welche in die Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends der Sonn- und Festtage fällt.“ Dieser letzte Satz hebt all die schönen vorhergehenden Zug- ständnisse auf. Wenn Sonntags nur bis 4 Uhr oder bis Mittags, oder wenn von 8 Uhr Morgens ab gearbeitet wird, so soll das eben keine „Sonntagsarbeit“ sein; als solche soll nur angesehen werden die Arbeit, welche von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends verrichtet wird. Für solche Sonntagsruhe werden sich die Arbeiter bedanken.

ben Hals stoßt, erreicht sie nach Verlauf einiger Wochen eine solche Breite und Schwere, daß ihr die Bewegung zur Last und das Treppensteigen fast zur Unmöglich- keit wird. Aber was schadet das? Sie ist nun eine Schönheit, welche das Auge jedes Mannes entzückt wird.

In einem überreichlichen Tele- graphenamte. Ein Herr: Ich möchte ein Telegramm ausgeben. Der Beamte: Dort ist ein Blauaet und eine Feder. Der Herr (schreibt): Frau Gruber, Graz. Melde mit Schmerz Tod Onkel Karis. Komme reich zur Eröffnung des Testaments. Ich glaube, wir sind Universalerben. Franz Gruber. Der Beamte: Es sind nach unserem Tarif zwei Worte zu viel: bitte daher zu streichen. Der Herr: So? Dann bitte, streichen wir die beiden Worte „mit Schmerz“!

Im B. Wrisen-Courier finden wir folgende Annonce:

Ein junger Mann, der eine sehr schöne Tenorsstimme besitzt, jedoch zur Ausbildung derselben keine Mittel hat, bittet auf diesem Wege die geehrten Musikliebhaber um gütige Beihilfe. Gefällige Offerten unter „Sänger“ beliebe man an die Annoncen-Expe- dition Rajzman und Frenckler in Warschau zu adressiren.

Wir theilen dieselbe mit für den Fall, daß sich hier ein Kunstmäcen finden sollte, der ge- neigt ist, sich einen Hausstenoer anzuschaffen.

Von sozialdemokratischer Seite wird angedeutet, daß dem nächsten Reichstage Anträge auf Abänderung der Kranken-

In der „Nation“ veröffentlicht der frühere Direktor des preussischen statistischen Bureau's, Geheimrat Dr. Engel, den ersten einer Reihe von Artikeln über „Unser tägliches Brod“.

Wilhelmshafen. Bezüglich einer Mitteilung, nach welcher das Gerücht von der eigenhändigen Rettung eines zur Besatzung der verschollenen Kreuzer-Corvette „Augusta“ gehörenden Matrosen

Hamburg, 18. Okt. Der erste Fall seit Inkrafttreten des neuen Unfallgesetzes, seit dem 1. Oktober, tritt an die Verursachung der Bauhandwerker z. durch den Einsturz des Neubaus auf der Cassa-

Frankreich. Paris, 20. Okt. Das Endergebnis der Wahlen ist, abgesehen von den Kolonien, woselbst im Ganzen jedenfalls zehn Republikaner gewählt werden, nunmehr festgestellt.

Spanien. Der „Trib. Fig.“ schreibt man aus Barcelona: Das deutsche Konsulat wird immer noch von sechs bewaffneten Zivilgaristen bewacht.

König Alfonso von Spanien ist, wie die gut informierte „Unione“ schreibt, tatsächlich ernstlich krank, so daß seine Leibärzte energisch darauf bestehen, daß er den Winter in Nizza verbringt.

Amerika. Die andauernd große Silberproduktion in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und die daraus entstehenden Inconvenienzen haben die Republikaner in ihr Programm einen Passus einverleiben lassen, welcher vom Congreß ein Gesetz gegen die Vermehrung des Silbers verlangt.

Afrika. An der Westküste von Afrika scheinen sich abermals, wie wir erfahren, große Ereignisse vorzubereiten. Sr. M. Kreuzerregate Elisabeth, welche nach Auflösung

Zum bulg.-türk. Konflikt. Mehrere italienische Blätter („Unione“, „Difesa“, „Eco d'Italia“ u.) ventilieren in einem augenscheinlich vom Vatican inspirierten Artikel die Frage, ob es nicht gut sei, daß der Papst auch in der bulgarischen Frage die Vermittlerrolle übernehme.

tige Großbulgarien“. Die Karte erstreckt sich bis über Adrianopel, Thracien, das Bjalajet von Kossowo, Rosibazar und einen Teil Serbiens.

Städtisches. Mannheim, 22. Oktober 1885.

Das Gr. Hoftheater-Komitee hier theilt uns mit: Da auf einen „vollen“ Erfolg für den verstorbenen Herrn Berner in dieser Saison, nachdem alle bewährten Kräfte sich längst engagirt haben, kaum gehofft werden darf, ist Herr Rauber vorläufig auf eine Probezeit als Schauspieler engagirt worden.

Voltharmonischer Verein. In dem am Dienstag Abend stattgehabten Generalsammlungs wurden die Herren Th. Schlier, Jac. Klein, Dr. S. Stern, J. Krieg und Karl Schärer wieder, und Herr H. Böll neu in den Vorstand gewählt; zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren von St. Ange und Wölfler ernannt.

Der Gesangsverein „Germania“ feiert nächsten Sonntag, den 25. d. M. in den Lokalitäten des Badner Hof sein 20. Stiftungsfest mit Konzert, Unterhaltung und Tanz.

Im Arbeiterfortbildungsverein beginnt am nächsten Montag, den 28. d. M. wieder der Unterrichtskursus, umfassend: Ausschneiden für Schneider, Buchführung, Schön-schreiben, Dictionation, Geom., Ethik- und Aufsatzübungen u. Die Unterrichtsstunden fallen in die Abendzeit von 8-10 Uhr.

Wahlmänner-Versammlung. Gestern Abend fand bei Herrn Düber die Wahlmännerversammlung der sozialdemokratischen Partei statt. In Abwesenheit des Vorsitzenden des Wahlkomites eröffnete Dr. Billig die Versammlung und drückte den Anwesenden seinen Dank aus für das prompte Erscheinen auf die an dieselben ergangene Einladung aus.

Theater, Kunst u. Wissenschaft. Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Traum, ein Leben. Dramatisches Märchen in vier Aufzügen von Franz Grillparzer. Musik von Ferd. Langer. Einundfünfzig Jahre, ein halbes Jahrhundert sind seit der ersten Aufführung von „Der Traum, ein Leben“ verfloßen, bis dieses Dichterverk Grillparzers dem Mannheimer Publikum oetern endlich vorgeführt wurde.

ihm geradezu beantragt beim bureaukratischen Vorurtheile! Der Centralist ferner, der damaligen conservativ genannten Monarchie, hat ihn auf das Empfindlichste behindert und behindert.“

Phantasia vereinigen sich zu einem Ganzen, dessen Wirkung, verstärkt durch Ausstattung und Musik, nicht ausbleiben kann, wenn von Seiten der Darstellenden das Richtige geleistet wird.

in die ihn Verkommen, Jugendbeiräde und Lebensschicksale unwiderruflich gekannt hatten, bis auf jenen Punkt zu überwinden, wo der flüchtige Wille und Trieb des Individuums nichts mehr über die Einflüsse der Zeit und Umgebung vermag, und so wage ich zu behaupten, daß Grillparzer frei von den Einflüssen der Zeit und nicht gehindert durch seine Stellung wohl noch bedeutend Besseres geleistet haben würde.

in der Minorität geblieben sind, so wird uns das nie abhalten, mit allgemeiner Energie und Bähigkeit das Ziel zu verfolgen. Wir empfanden es als eine Schmach, daß das in tiefster Schweigen verknüpfte demokratische Wahlkomitee die Manipulation verfuhrte, in die Wahl einzutreten, ohne den Wählern den Kandidaten vorzustellen. Eine wahre demokratische Partei sucht dadurch das indirekte Wahlrecht erzwingen zu machen, indem sie die Wahlmänner gleich auf den Namen des Kandidaten verpflichtet. Das ist verjährt worden und jeder wahrhaft freie Wähler lasse sich dies nun und nimmer bieten. Das war die Ursache für uns, drei Tage vor der Wahl einen Kandidaten aufzustellen. Herr Dreesbach dankte den Wählern und den anwesenden Wahlmännern für das Vertrauen: „Es ist nicht heimliche Eitelkeit, welche mich bewegt, diese Kandidatur anzunehmen, es ist die Liebe zur Sache des Volkes, welche mich die Annahme zur Pflicht erregt. Deshalb wird es mich auch nie verdrängen und selbst dann nicht, wenn eine Wahl für immer aussichtslos sei.“

Mit einem warmen Appell an die Anwesenden schloß Dr. Dreesbach und hofft, daß die Anzahl der abwesenden Stimmen der Anzahl unserer Wahlmänner entspreche. Hierauf nahm Herr Willig das Wort und schloß in eingehender Weise den so fürchterlich aufgeschauelten Sieg der Nationalliberalen in wahrhaft vernichtender Weise. In 9 Bezirken waren die Nationalisten, ohne Konkurrenz, in 4 Bezirken war ein großartiges Beamtener ausgleichsgebend und in den übrigen Bezirken ließen sie mit sehr schwacher relativer Majorität. Von einem Sieg der Volkstimme da zu reden sei Ironie. Es verdienen darauf hingewiesen zu werden, daß die Stadt nicht den allerbekanntesten eine Hochburg der Demokratie, denn wenn von 7179 Wähler sich 1204 Stimmen für den Nat. Liberalismus erklärten, so sei damit wohl ein Beweis gegeben, daß der Liberalismus abgewirksam sei. Nach den großartigen Anstrengungen, welche derselbe gemacht, sei anzunehmen, daß alles aufgegeben worden sei, den letzten Beamtener an die Urne zu entziehen. Angesichts dieses sei das ein Sieg von dem er (Redner) sage „nach ein solcher und wir sind verloren.“

Herr Willig brachte Herr Willig ein Hoch aus auf die echte und wahre Demokratie, in welches die Anwesenden begeistert einstimmen. * **Wahlversammlung.** Seit gewonnen, alles gewonnen, das ist der Grundzug, nach welchem das Wahlkomitee der demokratischen Partei bis jetzt gehandelt hat. Auch in seiner gestrigen Versammlung, also 48 Stunden vor der Wahl, hatte dasselbe noch keinen Kandidaten gefunden, welcher definitiv eine auf ihn entfallende Wahl anzunehmen genehmen wäre. Das ist ein Stück Humor in der Parteibewegung, wie er noch niemals vorkam. Herr Kopfer ist als Kandidat nominiert worden, man sei ihm das schuldig, sagt das Komitee und trotz alledem sagt Herr Kopfer nichts dazu, erklärt sich nicht bereit zur Annahme, so im Ganzen, er lebt in bestimmter Form ab. Den Zweifeln wird entgegengehalten, sie sollen ihn nur wählen, wenn die Wahl auf ihn gefallen sei, würde er schon annehmen. Wenn nun aber nicht? Was dann? Mit der fraglichen Urne von der Welt wird auf diese Fragen von dem Komitee die Antwort gegeben: Zeit gewonnen, alles gewonnen. Das kennzeichnet die Situation. Was kann nun noch ein Gedanke trösten, daß nämlich nach diesem beschämenden „Antragsantenstiel“ einzelner, sich auch wieder erziele und treuere Männer finden werden, welche mit fester Hand und ohne Nebenabsichten das Banner ergreifen und dasselbe besser in den Händen bewahren als es die jetzigen Träger verstanden haben. Unsere volle Unterstützung sei demselben zugesagt. Dessen wir, daß es nicht zu spät geschehe.

Badische Nachrichten.
 † **Weinheim, 21. Oktober.** Die Schwägerin des vermaltenen Maschinenhändlers Karl Schneider von hier ist ihren Verletzungen heute Vormittag erlegen. Derselbe ist die Tochter des Schneider Christoph Christ hier und erst 20 Jahre alt. Die so schwer

heimgefuhrte Familie wird hier allgemein bedauert.
Heidelberg, 21. Okt. Ein bei einem hiesigen Kaufmann angelegter Schneider, welcher zugleich Ausfuhrerdienste verleiht, war von seinem Dienstherrn beauftragt, Rechnungen an die Kunden auszugeben. Er benützte diese Gelegenheit, verschiedene Posten sogleich einzuziehen, das Geld einzuwaschen und für sich zu behalten. Er hat sich nunmehr wegen Unterschlagung zu verantworten, soll aber schon früher die Bekanntschaft des Gefängnisses gemacht haben.

Heidelberg, 21. Oktober. Heute Vormittag trat der Herr Untersuchungsrichter des Groß-Landgerichts in Mannheim dahier ein, um mit Bezug auf den letzten Brandfall in Schlierbach einen Augenschein zu nehmen und mit der Zeugnisaufnahme zu beginnen. Tagelöhner Reimbach, welcher sich selbst als Brandstifter den Gerichten stellte, war bei dem Augenschein zugegen.

— Auf dem Gemütsfeld des Gemeinderaths Schneider von Ried, A. Schopffheim, wurde ein 10 Pfund schwerer Kohlrabi geerntet. — Landwirt Albert Broghammer in Unter-Lirnach, A. Billingen, hat in seinem Garten einen ganz gesunden Kettig im Gewicht von 6 1/2 Pfund geerntet. — In Weil, Amt Dorsach, schoß ein junger Bürsche aus Unvorsichtigkeit, ein 8 Jahre altes Mädchen mit einer Pistole in den Hals, so daß der Papierproß in demselben hängen blieb und der Tod des Mädchens bevorsteht. — Wie der D. B. hört, hat sich der verantwortliche Redakteur des seit 20. Juni d. J. erscheinenden und in Zell herausgegebenen Localblattes „Der Welschenthaler“, sowie des seit 20. Sept. d. J. erscheinenden Blattes Chronik von St. Blasien, Wilsch Bus in Zell, einer Beleidigung des Landesfürsten schuldig gemacht, in Folge dessen derselbe durch die Genzarmer wegen Majestätsbeleidigung in das Amtsgefängnis in Schöndorf eingeliefert wurde. — In Unter-Lirnach, A. Walsbühl, hat sich die lebende, 20 Jahre alte Hebräerbin Maria Rosina Dirholzer durch Einnehmen von Phosphor vergiftet und ist trotz ärztlicher Hilfe am Tag nach der That erstorben. — In Zellendorf, Amt Ueberlingen, wird seit genau einer Woche der in guten Verhältnissen befindliche 64 Jahre alte Landwirt B. Faellmaier vermisst, welcher mitunter Anfälle von Geistesfrennheit hat.

Pfälzische Nachrichten.
 † **Ludwigshafen, 20. Okt.** In der heutigen Schöffengerichtssitzung mag wohl an sich der interessanteste Fall, die Klage des Konrads Naaf Köb von Mannheim gegen den hiesigen Redakteur und Verleger des „Generalanzeiger“, Julius Walsbühl, gewesen sein. In der Nr. 128 des „Generalanzeiger“ erschienen in Nr. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

— Auf dem Gemütsfeld des Gemeinderaths Schneider von Ried, A. Schopffheim, wurde ein 10 Pfund schwerer Kohlrabi geerntet. — Landwirt Albert Broghammer in Unter-Lirnach, A. Billingen, hat in seinem Garten einen ganz gesunden Kettig im Gewicht von 6 1/2 Pfund geerntet. — In Weil, Amt Dorsach, schoß ein junger Bürsche aus Unvorsichtigkeit, ein 8 Jahre altes Mädchen mit einer Pistole in den Hals, so daß der Papierproß in demselben hängen blieb und der Tod des Mädchens bevorsteht. — Wie der D. B. hört, hat sich der verantwortliche Redakteur des seit 20. Juni d. J. erscheinenden und in Zell herausgegebenen Localblattes „Der Welschenthaler“, sowie des seit 20. Sept. d. J. erscheinenden Blattes Chronik von St. Blasien, Wilsch Bus in Zell, einer Beleidigung des Landesfürsten schuldig gemacht, in Folge dessen derselbe durch die Genzarmer wegen Majestätsbeleidigung in das Amtsgefängnis in Schöndorf eingeliefert wurde. — In Unter-Lirnach, A. Walsbühl, hat sich die lebende, 20 Jahre alte Hebräerbin Maria Rosina Dirholzer durch Einnehmen von Phosphor vergiftet und ist trotz ärztlicher Hilfe am Tag nach der That erstorben. — In Zellendorf, Amt Ueberlingen, wird seit genau einer Woche der in guten Verhältnissen befindliche 64 Jahre alte Landwirt B. Faellmaier vermisst, welcher mitunter Anfälle von Geistesfrennheit hat.

Geistliche Nachrichten.
 † **Mainz, 20. Okt.** Das hiesige Militär-gouvernement hat entweder die Sozialdemokratie für so nichtswürdig, daß es der Ansicht ist, dieselben dürften sich nicht an den Mägen einer Militärmusik erproben, oder es fürchtet, die hiesigen Hosenknäuel könnten durch Einathmen gleicher Luft mit Arbeitern von staatsfürsorglichen Töben ergriffen werden. Deshalb ist wenigstens, daß nicht nur bei dem Feste der Kadetten am Sonntag vor acht Tagen, sondern auch bei dem verschiedenen Gelegenheiten am vergangenen Sonntag der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 118 verboten wurde, zu concertieren. Die Kadetten hielten es für fast-poller es bei dem Verbot bewenden zu lassen, und sich nach einer anderen Kapelle umzusehen, einzelne Verhältnisse des Gelegenheits-Sängerbundes dagegen beauftragten der hohen Obrigkeit bei ihrer Seeligkeit. Sie seien keine Sozialdemokraten, sondern e h r l i c h e U e n t e; da auch die Polizei sich nachdrücklich für sie verwendete, so würde das Verbot nicht nur zurückgenommen, sondern den Soldaten der Befehl der Gehorsamkeit sogar empfohlen. Der Annahme des Gouvernements, daß die Mitglieder der Kad. wie der Gesangsvereine, größtenteils Sozialdemokraten sind, könne man übrigens eine gewisse Berechtigung nicht verweigern, denn da die Sozialdemokraten bei der letzten Reichstagswahl weitaus mehr als die Hälfte aller Stimmen in Mainz erhoben, so mag doch irgend jemand diese Stimmen abgegeben haben, und da die Annahme, daß die Staatsbeamten oder die Anassen der Kadetten sozialistisch gewähnt haben, etwas gewagt ist, so dürfte das Reg. Gouvernement nicht so sehr im Unrecht sein, wenn es die Arbeiterbewegter Vereine für Sozialisten hält.

Handelszeitung.
Effectensocietät.
 Frankfurt, 21. Okt. Um 10 1/2 Uhr Abends. Credit 229 1/2 bez., Staatsbahn 229 1/2 bez., Lombard 104 1/2 bez., u. G. Galizier 127 1/2 bez., Disconto-Courant 11 1/2 bez., Böhmer 216 1/2 bez., Russen 127 1/2 bez., (Kl. Thal) 119 1/2 bez., u. G., Lokalbahn 117 1/2 bez., u. G., Mittelmeer 100 1/2 bez., u. G., Hess. Ludwigsbahn 100 bez., Lübeck-Büchen 100 1/2 bez., Mecklenburger 100 1/2 bez., Marienburger 64 1/2 bez., Werrabahn 87 1/2 bez., Gotthard-Actien 104 1/2 bez., Union 87 1/2 bez., Egypter 67 1/2 bez., Spanier 50 1/2 bez., Türkei 14 1/2 bez.

— Auf dem Gemütsfeld des Gemeinderaths Schneider von Ried, A. Schopffheim, wurde ein 10 Pfund schwerer Kohlrabi geerntet. — Landwirt Albert Broghammer in Unter-Lirnach, A. Billingen, hat in seinem Garten einen ganz gesunden Kettig im Gewicht von 6 1/2 Pfund geerntet. — In Weil, Amt Dorsach, schoß ein junger Bürsche aus Unvorsichtigkeit, ein 8 Jahre altes Mädchen mit einer Pistole in den Hals, so daß der Papierproß in demselben hängen blieb und der Tod des Mädchens bevorsteht. — Wie der D. B. hört, hat sich der verantwortliche Redakteur des seit 20. Juni d. J. erscheinenden und in Zell herausgegebenen Localblattes „Der Welschenthaler“, sowie des seit 20. Sept. d. J. erscheinenden Blattes Chronik von St. Blasien, Wilsch Bus in Zell, einer Beleidigung des Landesfürsten schuldig gemacht, in Folge dessen derselbe durch die Genzarmer wegen Majestätsbeleidigung in das Amtsgefängnis in Schöndorf eingeliefert wurde. — In Unter-Lirnach, A. Walsbühl, hat sich die lebende, 20 Jahre alte Hebräerbin Maria Rosina Dirholzer durch Einnehmen von Phosphor vergiftet und ist trotz ärztlicher Hilfe am Tag nach der That erstorben. — In Zellendorf, Amt Ueberlingen, wird seit genau einer Woche der in guten Verhältnissen befindliche 64 Jahre alte Landwirt B. Faellmaier vermisst, welcher mitunter Anfälle von Geistesfrennheit hat.

Wasserstands-Nachrichten.
 Mannheim, 22. Okt. Rheinhöhe Mittags 4,67, gefalle 0,07, gestiegen 0,09.
 Koblenz, 21. Okt. Rheinhöhe Uhr Morgens 2,96, gest. 0,11, gestiegen 0,09.
 Konstanz, 21. Okt. 6 Uhr Morgens Bodensee-Höhe 4,03 gefallen 0,06, gestiegen 0,04.
 Mainz, 21. Okt. Rheinhöhe 8 Uhr Rheinhöhe 1,72 gefallen 0,09, gestiegen 0,09.
 Köln, 21. Okt. Rheinhöhe Mittags 3,21, — gefallen 0,09, gestiegen 0,02.
 Cöln, 21. Okt. 6 Uhr Morgens Rheinhöhe 2,50, gef. 0,01, gestiegen 0,01.
 Coblenz, 21. Okt. 6 Uhr Morgens Rheinhöhe 3,24 gefallen 0,20, gestiegen 0,04.
 Trier, 21. Okt. Rheinhöhe 12 Uhr Mittags 1,38, gef. 0,0, gestiegen 0,02.
 Ruhrort, 21. Okt. 8 Uhr Morgens Rheinhöhe 2,76 gefallen 0,13, gestiegen 0,09.

Neueste Nachrichten.
Braunschweig, 21. Oktober. Landtag. Sämtliche Abgeordnete sind anwesend. Einstimmig wurde Prinz Albrecht von Preußen zum Regenten gewählt. Der Landtag wählte eine Kommission von drei Mitgliedern, welche sich zum Prinzen Albrecht nach vorheriger Anfrage begeben soll.

Kopenhagen, 21. Okt. Als Minister-Präsident Estrup heute Nachmittag 5 Uhr nach seiner Wohnung zurückkehrte, feuerte im Thorweg derselben ein junger Mann, angeblich Typograph, einen Schuß auf ihn ab, der jedoch nicht traf. Der Thäter wurde sofort verhaftet. — Nach dem Polizeirapport ist der Attentäter der 19-jährige Julius Rasmussen, Typograph bei einer radikalen Zeitung. Derselbe erklärte, über sein Motiv befragt, es sei ein gutes, nämlich zum Besten der Freiheit. Der Attentäter sprach Estrup vor dessen Wohnung an und feuerte zwei Schüsse auf Estrup ab, wovon der erste den Kopf desselben zerriß und an einem Knopf abprallte. Estrup ergriff den Attentäter, übergab ihn der Polizei und begab sich dann zum Diner, wozu er eingeladen war.

Schwyz, 21. Okt. Gestern Nachmittag fand auf der Arth-Rigi-Bahn eine Entgleisung des Zuges statt. Der Lokomotivführer wurde getödtet, ein Neizer schwer verwundet. Unter 20 Passagieren sind vier schwer verletzt (meist Schenkelbrüche); alle Passagiere sind Schweizer.

London, 21. Okt. Der Minister Hicks beach erklärte gestern in einer Versammlung der Konservativen zu York, es sei aller Grund zu glauben vorhanden, daß der Friede im Orient erhalten bleibe. Die Regierung werde versuchen, mit den anderen Mächten dahin zu wirken, daß den Bevölkerungen der Balkanstaaten eine gute Regierung und Befriedigung ihrer gerechten Wünsche zu Theil werde, sowie daß Konstantinopel gegen einen etwaigen Angriff einer fremden Macht geschützt würde. Mit dem Sultan sei in Betreff der Mitwirkung der Pforte bei der Reform der Verwaltung und einer Pazifizierung des Subans ein Einverständnis hergestellt. — Wie die „Morning Post“ erzählt, sei die britische Regierung der Ansicht, daß vor der Einberufung einer Konferenz zur Berathung der rumelischen Angelegenheit gewisse wichtige Punkte zunächst unter den Signatarmächten zu regeln seien. Westrigens seien die englische, die französische und die italienische Regierung der Meinung, daß die Herstellung des Status quo ante unthunlich ist.

Bukarest, 21. Okt. Der neuernannte französische Gesandte Coutouly überreichte sein Beglaubigungsschreiben dem König und sprach dabei die unveränderte freundschaftliche Gesinnung Frankreichs aus.

Bukarest, 21. Okt. Dem Reichthum nach wird der Kronprinz von Desterreich zum Besuche des Königspaares in Simaia erwartet.

Wasserstands-Nachrichten.
 Mannheim, 22. Okt. Rheinhöhe Mittags 4,67, gefalle 0,07, gestiegen 0,09.
 Koblenz, 21. Okt. Rheinhöhe Uhr Morgens 2,96, gest. 0,11, gestiegen 0,09.
 Konstanz, 21. Okt. 6 Uhr Morgens Bodensee-Höhe 4,03 gefallen 0,06, gestiegen 0,04.
 Mainz, 21. Okt. Rheinhöhe 8 Uhr Rheinhöhe 1,72 gefallen 0,09, gestiegen 0,09.
 Köln, 21. Okt. Rheinhöhe Mittags 3,21, — gefallen 0,09, gestiegen 0,02.
 Cöln, 21. Okt. 6 Uhr Morgens Rheinhöhe 2,50, gef. 0,01, gestiegen 0,01.
 Coblenz, 21. Okt. 6 Uhr Morgens Rheinhöhe 3,24 gefallen 0,20, gestiegen 0,04.
 Trier, 21. Okt. Rheinhöhe 12 Uhr Mittags 1,38, gef. 0,0, gestiegen 0,02.
 Ruhrort, 21. Okt. 8 Uhr Morgens Rheinhöhe 2,76 gefallen 0,13, gestiegen 0,09.

Neueste Nachrichten.
Braunschweig, 21. Oktober. Landtag. Sämtliche Abgeordnete sind anwesend. Einstimmig wurde Prinz Albrecht von Preußen zum Regenten gewählt. Der Landtag wählte eine Kommission von drei Mitgliedern, welche sich zum Prinzen Albrecht nach vorheriger Anfrage begeben soll.

Kopenhagen, 21. Okt. Als Minister-Präsident Estrup heute Nachmittag 5 Uhr nach seiner Wohnung zurückkehrte, feuerte im Thorweg derselben ein junger Mann, angeblich Typograph, einen Schuß auf ihn ab, der jedoch nicht traf. Der Thäter wurde sofort verhaftet. — Nach dem Polizeirapport ist der Attentäter der 19-jährige Julius Rasmussen, Typograph bei einer radikalen Zeitung. Derselbe erklärte, über sein Motiv befragt, es sei ein gutes, nämlich zum Besten der Freiheit. Der Attentäter sprach Estrup vor dessen Wohnung an und feuerte zwei Schüsse auf Estrup ab, wovon der erste den Kopf desselben zerriß und an einem Knopf abprallte. Estrup ergriff den Attentäter, übergab ihn der Polizei und begab sich dann zum Diner, wozu er eingeladen war.

Schwyz, 21. Okt. Gestern Nachmittag fand auf der Arth-Rigi-Bahn eine Entgleisung des Zuges statt. Der Lokomotivführer wurde getödtet, ein Neizer schwer verwundet. Unter 20 Passagieren sind vier schwer verletzt (meist Schenkelbrüche); alle Passagiere sind Schweizer.

London, 21. Okt. Der Minister Hicks beach erklärte gestern in einer Versammlung der Konservativen zu York, es sei aller Grund zu glauben vorhanden, daß der Friede im Orient erhalten bleibe. Die Regierung werde versuchen, mit den anderen Mächten dahin zu wirken, daß den Bevölkerungen der Balkanstaaten eine gute Regierung und Befriedigung ihrer gerechten Wünsche zu Theil werde, sowie daß Konstantinopel gegen einen etwaigen Angriff einer fremden Macht geschützt würde. Mit dem Sultan sei in Betreff der Mitwirkung der Pforte bei der Reform der Verwaltung und einer Pazifizierung des Subans ein Einverständnis hergestellt. — Wie die „Morning Post“ erzählt, sei die britische Regierung der Ansicht, daß vor der Einberufung einer Konferenz zur Berathung der rumelischen Angelegenheit gewisse wichtige Punkte zunächst unter den Signatarmächten zu regeln seien. Westrigens seien die englische, die französische und die italienische Regierung der Meinung, daß die Herstellung des Status quo ante unthunlich ist.

Bukarest, 21. Okt. Der neuernannte französische Gesandte Coutouly überreichte sein Beglaubigungsschreiben dem König und sprach dabei die unveränderte freundschaftliche Gesinnung Frankreichs aus.

Bukarest, 21. Okt. Dem Reichthum nach wird der Kronprinz von Desterreich zum Besuche des Königspaares in Simaia erwartet.

Wasserstands-Nachrichten.
 Mannheim, 22. Okt. Rheinhöhe Mittags 4,67, gefalle 0,07, gestiegen 0,09.
 Koblenz, 21. Okt. Rheinhöhe Uhr Morgens 2,96, gest. 0,11, gestiegen 0,09.
 Konstanz, 21. Okt. 6 Uhr Morgens Bodensee-Höhe 4,03 gefallen 0,06, gestiegen 0,04.
 Mainz, 21. Okt. Rheinhöhe 8 Uhr Rheinhöhe 1,72 gefallen 0,09, gestiegen 0,09.
 Köln, 21. Okt. Rheinhöhe Mittags 3,21, — gefallen 0,09, gestiegen 0,02.
 Cöln, 21. Okt. 6 Uhr Morgens Rheinhöhe 2,50, gef. 0,01, gestiegen 0,01.
 Coblenz, 21. Okt. 6 Uhr Morgens Rheinhöhe 3,24 gefallen 0,20, gestiegen 0,04.
 Trier, 21. Okt. Rheinhöhe 12 Uhr Mittags 1,38, gef. 0,0, gestiegen 0,02.
 Ruhrort, 21. Okt. 8 Uhr Morgens Rheinhöhe 2,76 gefallen 0,13, gestiegen 0,09.

Neueste Nachrichten.
Braunschweig, 21. Oktober. Landtag. Sämtliche Abgeordnete sind anwesend. Einstimmig wurde Prinz Albrecht von Preußen zum Regenten gewählt. Der Landtag wählte eine Kommission von drei Mitgliedern, welche sich zum Prinzen Albrecht nach vorheriger Anfrage begeben soll.

Kopenhagen, 21. Okt. Als Minister-Präsident Estrup heute Nachmittag 5 Uhr nach seiner Wohnung zurückkehrte, feuerte im Thorweg derselben ein junger Mann, angeblich Typograph, einen Schuß auf ihn ab, der jedoch nicht traf. Der Thäter wurde sofort verhaftet. — Nach dem Polizeirapport ist der Attentäter der 19-jährige Julius Rasmussen, Typograph bei einer radikalen Zeitung. Derselbe erklärte, über sein Motiv befragt, es sei ein gutes, nämlich zum Besten der Freiheit. Der Attentäter sprach Estrup vor dessen Wohnung an und feuerte zwei Schüsse auf Estrup ab, wovon der erste den Kopf desselben zerriß und an einem Knopf abprallte. Estrup ergriff den Attentäter, übergab ihn der Polizei und begab sich dann zum Diner, wozu er eingeladen war.

Schwyz, 21. Okt. Gestern Nachmittag fand auf der Arth-Rigi-Bahn eine Entgleisung des Zuges statt. Der Lokomotivführer wurde getödtet, ein Neizer schwer verwundet. Unter 20 Passagieren sind vier schwer verletzt (meist Schenkelbrüche); alle Passagiere sind Schweizer.

London, 21. Okt. Der Minister Hicks beach erklärte gestern in einer Versammlung der Konservativen zu York, es sei aller Grund zu glauben vorhanden, daß der Friede im Orient erhalten bleibe. Die Regierung werde versuchen, mit den anderen Mächten dahin zu wirken, daß den Bevölkerungen der Balkanstaaten eine gute Regierung und Befriedigung ihrer gerechten Wünsche zu Theil werde, sowie daß Konstantinopel gegen einen etwaigen Angriff einer fremden Macht geschützt würde. Mit dem Sultan sei in Betreff der Mitwirkung der Pforte bei der Reform der Verwaltung und einer Pazifizierung des Subans ein Einverständnis hergestellt. — Wie die „Morning Post“ erzählt, sei die britische Regierung der Ansicht, daß vor der Einberufung einer Konferenz zur Berathung der rumelischen Angelegenheit gewisse wichtige Punkte zunächst unter den Signatarmächten zu regeln seien. Westrigens seien die englische, die französische und die italienische Regierung der Meinung, daß die Herstellung

Bordeaux-Weine von der Association Vinicole de Bordeaux

per Flasche ohne Glas à Mk. 1.— und Mk. 1.50 empfiehlt unter Garantie der Reinheit **Johannes Meier, C 1, 14.**



Wasserdichte Wagendecken,
Wasserdichte Pferdedecken
empfehlen in allen Größen
S. Oppenheimer,
Mannheim, E 3, 1
Summi-Waaren-Parade.
NB. Wer jetzt kauft, kauft 10% billiger. 8832



Lecht vulkanisirt
gutschuk-Stempel
A. L. LEVY
GRAVIR-ANSTALT
MANNHEIM
P. 2, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Heilbronner Weine.
Kothé 1/2 Liter 25 Pf., per
Flasche 70 Pf. 9871
Schiller 1/2 Liter 15 Pf.,
per Flasche 40 Pf.

Restauration Damm,
T 6, 1b.

J. Baumann,
S 4, 20. Schuhmacher S 4, 20.
Herrenzugstiefel von 9 Mk.,
Damenzugstiefel 5
Selbstgemachte Kinderhalbschuhstiefel
2-5 Mk.
Auch wird alles nach Maß rasch
und billig gemacht. 10130

Tanz-Institut.
M 5, 3. Frischlinger. M 5, 3.
Gesellige Zusammenkünfte werden jederzeit,
hier wie anderswärts, entgegenge-
nommen. 9107
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.

Auflage 321,000; das verbreitetste
aller deutschen Blätter überhaupt;
außerdem erscheinen Uebersetzungen in
vielf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
Illustrirte Zeit-
ung für Toilette
u. Handarbeiten.
Alle 14 Tage 1
Nummer. Preis
vierteljährlich Mk.
1.25 — 75 Kr.
Jährl. erscheinen:
24 Nummern mit
Toiletten-Hand-
arbeiten, entfal-
tend gegen 2000 Abbildungen, welche
das Gebiet der Garderobe und Ein-
wässer für Damen, Mädchen und
Knaben, wie für das jüngere Kindes-
alter umfassen, ebenso die Leinwand-
arbeiten für Damen, Mädchen und Knaben,
wie für das jüngere Kindesalter um-
fassen, ebenso die Leinwandarbeiten für
Herren und die Web- und Tisch-
wäsche u. die Handarbeiten in
ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 2000 Schnitt-
mustern für alle Gegenstände der
Garderobe und etwa 400 Muster-
Vorzeichnungen für Weiß- und Bunst-
stickerei, Namens-Griffen u.
Abonnements werden jederzeit ange-
nommen bei allen Buchhandlungen
und Postämtern. Probe-Num-
mern gratis und franco durch die
Expedition, Berlin W, Potsdamer-Str.
89; Wien I, Dieringasse 8. 9144



**Bett-
federn,
fertige
Betten,
Bettwäsche,
Bett- und Steppdecken**
in reellen Qualitäten zu billigen Preisen
L. Steintal,
Wäsche-Fabrik, Leinen- & Bett-
waaren-Lager 9903
Mannheim, D 4, 9.

Die Kaffee-Brennerei Gebr. Koch

empfehlen ihre vorzüglich, nach
holländischer Brennart
(mit einem kleinen Zuckerzusatz) schwarz gebrannten Sorten als die Billigsten und Besten.
Die Besten, weil durch Bindung des Aromas die Verflüchtung desselben ausgeschlossen ist, wodurch bekanntlich
die Kaffeesorten kräftiger und geschmackvoller bleiben und den Consumenten bedeutende Ersparnis an Kaffee ermöglchen.
Die Billigsten, weil die geachteten Consumenten die stets frisch gebrannten Sorten direkt von der
Brennerei haben können, somit nicht die bei vielen anderen holländischen Brennereien nöthigen Zwischenhändler-
preise zu tragen haben, ferner obige Firma ihre nur aus edlen Bohnen bestehenden Sorten, wie bekannt, mit sehr
bescheidenem Nutzen anbietet. 10542

Günstige größere Abverkäufe setzen uns ebenfalls in den Stand, jeder Concurrenz zu begegnen, und
laden wir ein geehrtes Publikum ein, sich durch einen Versuch zu überzeugen.
Gratis-Proben stehen ebenfalls gern zu Diensten.

Szellgebrannter Kaffee
(stets frisch ohne jeden Zusatz)
in bekannter vorzüglicher Qualität, per Pfd. 85 bis 90, 1.— bis 1.20, (Perl und Flach) 1.40 bis 1.60.
Große Auswahl in **Rohem Kaffee** in allen Preislagen.
Zucker zu Fabrikpreisen.
F 5, 10. H 1, 14. F 1 an der Kirche.

Encre Japonaise
Beste Schreib- & Copirtinte
der Rheinischen Tintenfabrik.
Diese Tinten erlassen nie, haben keinen üblen Geruch, keine giftige Sub-
stanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt.
Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit
bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes
bestens eingeführt.
Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2,
neben der katholischen Spitalkirche.
Preise für Copirtinte: 1/2 Liter 1.25 75 Pf., 50 Pf., 25 Pf.
Beste, tief schwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)
1/2 Liter 1.20, 90 Pf., 60 Pf., 40 Pf., 20 Pf.

Q 2, 16. Geschäftsübernahme. Q 2, 16.
Verehrlichem Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm
Heutigen die

Kunst- & Schönfärberei, Dekatur & chemische Waschanstalt
der Firma Hermann Pusch & Co. Q 2, 16 käuflich übernommen habe.
Im Besitze langjähriger praktischer Erfahrung, hauptsächlich im Kunst-
und Schönfärben werde ich stets bestrebt sein, meine verehrliche Kundschafft
schnellstens, reell und billigst zu bedienen.
Mannheim, den 23. October 1885.

Hochachtungsvoll
Phillip Wagner, Q 2, 16.
vormals Herm. Pusch & Co.
Auf Obiges Bezugnehmend, danke verehrlichem Publikum herzlich für
bisher geschenkten Vertrauen und bitte, daselbe auf Herrn Ph. Wagner
geneigter übertragen zu wollen.
Wieseltig bringe zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich bei Herrn Wagner
als Mitarbeiter in Funktion bleibe.
Hochachtungsvoll 10899
Hermann Pusch.

Loose der Badener Lotterie
Hauptgewinne im Werthe von Mk. 50,000,
20,000, 10,000 u.
Erneuerungsloose à Mk. 2.10, Kaufloose à Mk.
6.30 sind zu beziehen durch die Expedition der
Badischen Volkszeitung, E 6, 2. Nach Aus-
wärts gegen Einzahlung des Betrags.

O. & V. Loeb
Planken Mannheim E 3, 15.
Sand-, Putz- & Modewaarenhandlung.
Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten.
Zur Saison grosse Modellant-Ausstellung.
Großes Lager in künstlichen Pflanzen u.
Auswickelungen nach Maß. 10840

**Wilhelm Mühle
Catharina Mühle**
geb. Schwarz. 10900
Vermählte.
Dilseldorf Mannheim
15. October 1885.

Für Beschaffung von Kapita-
len auf 1. Hypothek, sowie in
An- u. Verkauf von Eigen-
schaften, Vermietungen u.
empfehlen sich 9168
Adam Boffert, G 4, 12.

Restauration Neher, H 2, 11.
Freitag,
22. Okt.,
grobes
Schlachtfest
mit neuem Sauerkraut, wogu
freundlich einladet 10960
J. Neher.

Wirthschaft Stüde.
Heute Freitag früh
Wellfleisch
mit Sauerkraut, Abends Würst-
suppe und hausgemachte Würste,
wogu höflich einladet 10898
A. Stüde.

B 2, 12. Zwischen-Aet
vis-à-vis dem Theater.
Freitag, 23. October
früh
Wellfleisch
mit Sauerkraut,
Abends Würstsuppe
und hausgemachte Würste bei
vorzüglichem Stoff und prima
Federweiskem, wogu einladet
10892 **Barth.**

Zum Rheinhafen, C 7, 21.
Deute Freitag
Schlacht-Fest,
Morgens Wellfleisch und Sauer-
kraut, Abends Würstsuppe und
hausgemachte Würste, sowie
neuer Traubenwein und süßer
Apfelmost, wogu einladet 10904
Appel.

Pfalzgraf Ludwig,
R 1, 9. 10773
**Ausgezeichnetes Frankfurter
Lager-Bier**

**Reine
Bordeaux-Weine**
Die Niederlage unserer
garantirt reinen Weine
die Flasche zu Mk 1.—, 1.25,
1.50 u.
befindet sich bei
J. Knab, C 2, 3.
Hch. Thomae, D 8, 1a.
Lynch freres Bordeaux.

Suppenhühner à 2 Mk. 20 Pf.
junge Hühner, junge Tauben,
Prima Chocolate
u. Cacao, conservirte Früchte,
feinste Biscuits und
Schaumweine,
ferner alle marinirte Artikel.
J. Brunner, J 1, 2. 10747

Eine gesunde Ehemantme
sucht sof. Stelle. Ad. 1. Beilag. 10907
**Reverere tüchtige
Rockarbeiterinnen**
sodort gesucht. 10886
Geschw. Otto, Rob. S. D 5, 8.

Verloren 1 schwarzes Spizen-
tuch. Abzug gegen gute Belohnung
an dem Rettungs-Kloster. 10894
Kraut und Nüssen werden ein-
geschlitten in und außer dem Hause.
10908 T 3, 1 Arnold.
U 2, 1 2. Stock, möblirtes Zim-
mer u. v. 10904
R 4, 15 eine Wohnung zu ver-
mieten. 10901
In der Synagoge.
Freitag, 23. Okt., Abends 47, 117,
Samstag, 24. Okt., Morgens 41, 116

Deutscher Kellner-Bund
Bezirks-Verein Mannheim.
Freitag, 23. October, Abends 9 Uhr
Versammlung
bei unseren Mitgliedern Gebrüder
Theilader. 10905
Der Vorstand.

**Kameradschaftlicher
Hilfsverein**
Mannheim.
Sonntag, den 25. d. M., Nachm.
3 Uhr findet in unserem Vereinslokal
(Herrn Röh, Baumgärtchen) ein
Concert, abwechselnd mit Gesangs-
und declamatorischen Vorträgen durch
Mitglieder des Vereins, statt.
Die Posten werden durch musikal.
Plecken von der Kapelle des Vereins
ausgeführt. 10895
Wir laden unsere Kameraden mit
Familienangehöriger, reell Freunde u.
Bönnner unseres Vereins hiermit freund-
lich ein.
Der Vorstand.

**St. Petrus
Gicht-Fluid**
des Prof. Dr. med. Hufeland.
Dieses, sehr bewährte Heil-
mittel gegen alle rheuma-
tischen Leiden, als: Gelenk-
rheumatismus, Podagra,
Gicht, Neuralgie, Reiznen-
nen und Nerven in den Gliedern,
Hexenschuss, Ischias,
Kreuzschmerzen, Migräne,
Nervenschmerzen, Verren-
kungen, Uebersein etc.
Das St. Petrus Gicht-
Fluid ist von einer betren-
ten medicinischen Ka-
meradschaft sorgfältig untersucht und
bietet somit der Name des Erfinders für den
höchsten Erfolg. Nur echt mit oberstehender
Schilderung. — Keine Nachahmer, son-
dern ein in der That wirksames Heilmittel,
welches sich selbst in schwersten Fällen
bewährt hat. Alles Nähere in der jeder
Flasche beiliegenden Gebrauchsanweisung.
Preis 1/2 Flasche (ca. 200 Gramm In-
halt) M 2. 1/2 Flasche M 1.50 gegen
Einzahlung oder Nachnahme.
Zu haben in den meisten Apotheken.
Haupt-Depot:
W. Eckenberg, Hannover.
Eichen-Apothek. Kurtr. 34/35,
Berlin. — Apothek. „zum Storch“
Bismarckstr., Dresden. — Apothek.
zum weißen Thurm, Stralsburg
i. G. — Kronen-Apothek. Bär-
burg. — Stern-Apothek. St.
Ludwigsplatz 8, Metz. 8984a

**Geschäfts-
Empfehlung.**
Empfehle meine 9158
Lithographische-Anstalt
zur Anfertigung aller dahin ein-
schlagenden Arbeiten, als:
Vordr., Visiten- u.
Besuchskarten, Karten,
Wesiel, Facturen, Wein-
u. Waaren-Etiquetten,
Einspielungen, Plakate
in schwarz und Einbrud unter
Zusicherung geschmackvoller Aus-
führung bei billigsten Preisen.
J. Jacob Thoma.
U 2, 1 Mannheim. U 2, 1

Schellfische
Cabljau etc.
Wird frisch.
Ph. Gund Blauen D 2, 9

Echt Haarlemer Blumenzwiebel

als: Hyacinthen, schon von 10 Pfennig an das Stück, Tulpen, Anemone, Kaiserkrone, Narzissen, Tacetten, Jonquillen, Iris, Crocus, Gladiolus etc. empfiehlt billigst in künftigen gesunden Zwiebeln
M. Siebeneck, G 2, 7, Samenhandlung.

Garnirte Hüte

für Damen und Kinder
von W. 2. — an empfiehlt in großer Auswahl
D 2, 4. Hermann Bach, D 2, 4.

O 3, 1 vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau O 3, 1
E. Petit, Hemdenfabrikant,
langjähriger Zuschneider in den ersten Pariser-Geschäften in Paris, empfiehlt sich in Anfertigung von
Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen
nach Maß. — Garantie in jeder Beziehung für prima Stoff und tadellofes Sitzen; ferner empfiehlt ich reiche Auswahl in
Fragen, Manschetten, Cravatten, Socken, Tricots-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen- und Kindertaschentüchern.

Sigmund Kaufmann,
Hofen-Commissions-Geschäft
Nürnberg
am Hofenmarkt, Carolinenstraße 36.
Ein- & Verkauf von Hofen.
Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.
Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmungsbereichten biverer 8875 Wäpe.
Herausgeber von Marktberichten an 35 der verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.

Wettsebern werden in und außer dem Hause
mit Dampf
gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch unwürdige Beschickungen werden prompt besorgt. H 1, 12 1/2, 2. St. Hinterh. Frau Seufert.
Tägliche 10184
Frisense
empfiehlt sich im Frisieren für Bälle, Concerte etc. und sichert reelle und billige Bedienung zu. Näheres O 5, 8, Buggschäft.
Neue und gebrauchte Reife- und Handkoffer bei **2. Derzmann** E 2, 12.

Salomon Hirsch H. G 2, 21.
Vollständiger Ausverkauf von Herrenüberzieherstoffen
in Natiné, Cellinos, Double und Diagonale
zur Hälfte des realen Wertes. 10581

Frau H. Doert,
82, 8 2 Treppen 8, 2 8
empfiehlt sich zur Anfertigung von Herrenhemden nach Maß, sowie auch für Ausstattungen. Damen- und Kinderwäsche vom einfachsten bis zum feinsten Genre, unter Garantie für guten Sitz, vorzüglicher Arbeit, bei sehr billigen Preisen.
Gehäuflicher Unterricht wird im Nähen erteilt. 10497

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in Anfertigung von Stiefeln und Schuhen und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Für guten Sitz u. solide Arbeit wird garantiert. Nähtungslool
H. Schwöbel, Schuhmacher,
10011 G 2, 10.

Frau Kellner,
H 7, 22 Kobes, H 7, 22
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung jetzt H 7, 22 befindet und empfehle mich zur Saison in Anfertigung eleganter Costümes zu den bekannt billigen Preisen. 10040

Auf Allerheiligen Friedhof-Kreuz
empfehle mein Lager in allen Größen, fertig bis zur Schritt, zu äußerst billigen Preisen.
Ebenso werden alle Friedhof-Kreuze repariert bei schneller und billiger Befriedigung. 10458
Heinrich Schmitt S 2, 17.

K 2, 17 Wegen häufiger Veränderung meiner Werkstätte verkaufe ich, gleichzeitig auf bevorstehende Allerheiligen aufmerksam machend, meinen großen Vorrath an
Grabsteinen aller Art
zu den möglichst billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
Fritz Carlé, Bildhauer,
K 2, 17.

Zu bevorstehenden Allerheiligen empfehle ich eine große Auswahl fertiger
Grabsteine
zu mäßigen Preisen. 10045
Joseph Vellmann, Bildhauer O 7, 12.

Der Mannheimer Schuhwaaren-Bazar
Jacob Lutz
empfiehlt hiermit sein großes Lager in allen Sorten Schuhwaaren, nur solide Qualitäten, bestehend in
Herren-, Damen- und Kinder-Artikel
von den feinsten, bis zu den gewöhnlichsten Arbeiterwaaren.
Durch großen Umsatz, bei ganz mäßigen Nutzen, bin ich in der Lage, Alles billiger zu verkaufen, wie jede andere Concurrenz. Man wolle gefälligst einen Versuch machen, denn Ueberzeugung macht wahr.
Jacob Lutz,
Mannheimer Schuhwaaren-Bazar
G 2, 8 am Marktplatz, im Dieh'schen Hause.
Ludwigshafen-Remshof:
vis-à-vis dem neuen Schulhaus-Gebäude Remshof.

Filzschuhe, Filzstiefel,
in größter Auswahl, billigst. 10448
Sig. Kander,
Neckarstrasse, S 1, 9.

Fässer!
(Wein- u. Mostfässer)
in allen Größen stets billig zu haben bei
Fritz Bomhard, L 15, 5.
Lager:
Schwefelgasse, Altes Gohmert.
Regen- und Sonnen- jähne werden sogl. gut u. billig reparirt bei Josef Silberbach, P 4, 2, 8046

Mögliche und Unmögliche zeigend und erklärend, dabei mit scharfen Blicken den Garten durchspähend. Sein Thun war leider vollständig vergebens, er sah nicht was er suchte, und in seinen Hoffnungen bereits sehr herabgestimmt, setzte er seinen Weg nach der Flussseite der Villa fort.

Margot hatte ihren Dunkel, seit dem Morgen ihrer Begegnung mit Jse, in der That jeden Vormittag nach Eichenhain geführt, um ihn am Abend wieder abzuholen und beide befanden sich wohl dabei. Margot wußte ihren Gefangenen dort gut und sicher aufgehoben; sie hingegen vermochte für längere Stunden freier zu athmen und ihrem Vergnügen nachgehen zu können. In ihrer glänzenden Equipage konnte sie sich zeigen, Besuche machen oder in den eleganten Läden der Stadt die Neuheiten mustern und kaufen was nur ihre Lust zu reizen im Stande war. Der alte Herr fühlte sich in seiner scheinbaren Freiheit so glücklich, als dies in seiner Stimmung nur möglich war, ohne dabei zu ahnen, daß er hier im Grünen sich in einem gleich festen Gefängnis befinde, wie heimlich in der Stadt. So hatte er denn auch alle die weiteren Vorsichtsmaßregeln seiner liebevollen Kerkermeisterin ohne Widerstreben über sich ergehen lassen, die diese einzig und allein nur im Interesse der kostbaren Gesundheit des lieben guten Doktors ergreifen zu haben vorgab. So durfte die Fahrt nach und von Eichenhain, trotz des warmen Wetters, nur in geschlossenem Wagen gemacht werden, ein leichter Luftpump hätte ja schon dem Thoren schaden können! Was hatte diese kurze Einspernung zwischen den heißen seidengepolsterten Wänden des Wagens zu bedeuten? Umgab ihn doch draußen freie frische Luft und helldender goldener Sonnenschein! Eine andere Entbehrung traf den alten Mann walt schwerer, doch er fügte sich auch hier. Margot hatte ihm aus gleichem Grunde den Aufenthalt auf der kleinen Terrasse mit dem Ausblick nach dem Uferwege strengstens verboten. Der scharfe Wind, der vom Wasser herüberbringen sollte, konnte erst recht schädlich wirken, den alten matten Mann ersticklich krank machen, und das wäre schrecklich gewesen! Das durfte nimmer sein — ebenso wenig wie man ihn auf seiner Fahrt hier und im Garten sehen durfte. Denn wer konnte wissen, ob nicht ein tödtlicher Zufall gerade Diejenige hierher führen würde, die ihn nie mehr zu Gesicht bekommen sollte? Herr Imhof hatte wohl eine Einrede gegen diese gar zu große Sorgfalt für seine Gesundheit gewagt, doch Margot ihn in ihrer schmeichelnden Weise auf den Knien gebeten, ihr zu willfahren; sie dürfe und wolle nicht darauf eingehen, die Folgen könnten schrecklich werden und eine solche Verantwortung möchte sie um keinen Preis der Welt auf sich laden, eher würde sie — es wäre dies sogar eine heilige Pflicht — auf die Ausfahrten nach Eichenhain verzichten, um in der Stadt bei ihm zu weilen und über ihn und seine Gesundheit zu wachen.

Dieser Grund wirkte; der alte Mann fürchtete sich, auch seine letzte einzige Freude und Erholung einzubüßen und versprach Alles — Alles, was Margot nur verlangte. So suchte er sich denn ein anderes Plätzchen, von dichtem Buschwerk umgeben, das dennoch Durchblicke nach dem Flusse und auf die Vorübergehenden bot, wenn diese auch den Lauscher hinter den grünen Wänden nicht vermuthen konnten. Dies genügte Margot. Was lag ihr daran, ob die Zugluft, erhob eine solche sich vom Flusse her, gleich stark war, wie auf der Terrasse! Der Alte wurde nicht gesehen, das war die Hauptsache, und so willigte sie denn endlich, nach langem Zaudern und sorgsamem Ueberlegen in den Vorschlag ein, sich dadurch den Dunkel zu neuem Dank verpflichtend, Die gute Margot!

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zur

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Basant.
(64. Fortsetzung.)

Wie gut Du bist, Lucie! hauchte sie, die nassen Augen auf die Freundin gerichtet. Wie danke ich Dir für Deine Worte, die ersten Sonnenstrahlen in der Nacht meines Leids! Nun Du mich wieder in Deine Arme aufgenommen hast, hoffe ich wieder, und siehst Du ferner mir bei, wird Alles noch gut werden.

Ich gelobe es Dir sprach die Bontemps, welche ihrer Nahrung bereits wieder Herrin geworden war. Doch mußt Du dazu offen gegen mich sein, mir alles sagen — was Du damals mir verschwiegst, und doch, hättest sagen sollen! wir würden dann uns so nicht wiedergefunden haben. Deine Lebensschicksale wurden mir bereits durch Herrn Walten mitgeteilt und beflage, denn ich leide ich Dich von ganzem Herzen. Nun muß ich wissen, um Dir helfen zu dürfen, wie jene unselige Reizung Deinem Herzen entkeimen, wie sie dich fortreißen konnte, daß Du ihr selbst Deinen alten Vater, der doch die Liebe und Güte selber ist, opfern konntest.

Alles sollst Du erfahren, engegnete Jse mit fester Stimme, beichten will ich Dir, als stände ich vor meinem höchsten Richter!

Und nun begann sie zu erzählen, wie Margot sie auf Felix aufmerksam gemacht, wie sie die Liebe zu ihm in ihrem Herzen geweckt und sie endlich in seine Arme geleitet, dann zur Flucht gebrängt und diese auch durch eine bedeutende Summe ermöglicht habe. Nichts verschwieg sie; so ausführlich als möglich schilderte sie das Märchen ihrer Liebe und Margot's Bemühungen durch Worte und Thaten es zu Ende zu führen. Doch verhehlte sie dabei keinen Augenblick, daß sie Felix von allem Anfang an mehr als ihr Leben geliebt habe, wie gut und treu er stets gewesen und wie sie ihn trotz seines unerklärlichen Verraths noch immer liebe und wohl auch bis an ihr Ende lieben werde.

Mit tiefer Erregung hatte die Bontemps ihr zugehört. Endlich, bis Jse erschöpft verstummte, rief sie vom Sopha emporkippend in einer Aufregung und mit solcher zornigen Entrüstung, daß Jse erschrocken zurückfahren mußte.

Nun ist mir Alles klar! — das entsetzliche, unmenschliche Weib! Margot allein ist Schuld an Deinem Unglück. Mit einer teuflischen Bosheit hat sie dich umgarnt, dann Deinen armen Vater! mich hinweggetrieben, nur um allein Herrin seines Reichthums, Deines Erbes zu werden — ein anderer Grund ist nicht denkbar. Deinen Vater hat sie Dir entfremdet und hält Dich jetzt mit Absicht fern, wie es scheint, ohne Dich zu fürchten!

In heftiger Bewegung war Lucie lebend durch das Zimmer geschritten und Staunen und Schreck im Blick starre Jse ihr nach. Was sie da gehört, dünkte ihr unfassbar, unmöglich! Worauf, die sie als ihre Beschädigterin

Für die
Spätjahr- & Winter-Saison
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:
 wollenen u. baumwoll. Unterhosen, Capotten, Chemisen u. Mohair-
 wollenen u. baumwoll. Unterjacken, Umschlagtücher,
 wollenen Strümpfe, gestricke Frauen- u. Kinder-Röcke,
 wollenen Socken, Flanell-Röcke,
 wollenen Samaschen, Flanell-Hosen,
 wollenen Leibbinden, zu äußerst billigen Preisen.
 Gleichzeitig mache auf einen großen Posten
gestricke wollener Herrn- Westen sowie Unterjacken
 aufmerksam. 10310
Sigm. Kander,
 Neckarstraße 8 1, 9.

Kölner Toiletteseifen.
Alleinverkauf
 in
Mannheim, Mainz und Darmstadt.
 Echte Kölner Mandelseife, 1 Stück 18 Pfg., 2 Stück 30 Pfg.
 Echte Kölner Glycerinseife, 1 Stück 18 Pfg., 2 Stück 30 Pfg.
 Echte Kölner Fettseife, 1 St. 15 Pf., 2 St. 30 Pf.
 Feinste Toilette-Abfallseife (1 Pfund) 8 Stück 40 Pfg.
 Baselineiseife für Kinder, 1 St. 35 Pf., 2 St. R. 1.
 Rosen-, Veilchen- und Maiglöckchenseife, 1 Stück 35 Pfg.
 Chinaseife, Neu! Neu! 1 St. 30 Pf., 2 St. 55 Pfg.
 Baselinepomade à 50 Pfg. 10688a
 Haarböl à 20, 25, 40, 50 Pfg.
 Odeurs Veilchen, Maiglöckchen und Refete à 60 Pfg. R. 1.—, 1.50.
 Frisirkämme à 20, 25, 40, 45, 50, 60, 70, 85 Pfg., R. 1.—, 1.20.
 Standskämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
 Taschkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
 Zahnbürsten à 25, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85, 1.—
 Haarbürsten à 70, 85, 1.—, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.
P. Sieberling,
 Fabrik & Engros-Lager Mannheim Filiale
 Mainz Kaufhaus Darmstadt
 Ludwigstraße. Breitestr. Ludwigstraße.

T 6, 13. Th. Löhler, Mannheim T 6, 13.
 Gründert: Sydney, Melbourne, Amsterdam, London, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim.
 Durch verbesserte Einrichtung mit Dampftrieb bin ich im Stande, allen Anforderungen zu entsprechen und empfehle:
Messing- & Eisendraht-Gewebe in allen Nummern, Drahtgeflechte, roh und verzinkt, jeder Art,
 ferner: die so sehr beliebten
Mannheimer Matratzen (Drahtmatratzen)
 in jeder beliebigen Größe, schon von **14.—** per Stück an, sowie eiserne Bettstellen in allen Größen. 9857

H. Pusch & Cie.,
 Q 2, 16, 9164
 Defatur- und Wascherei-Anstalt, empfiehlt sich bei allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei promptester Beilebung.
 Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel,
 Lumpen, Knochen, altes Eisen, Messing, Blei, Zinn, leere Flaschen werden zu den höchsten Preisen gekauft.
 9169 D. Brant, J 3, 30, vari.

Lager in
Prima Anthracit-Würfelkohlen
 für Amerikaner Deisen bei 10250
Alexander Heberer, O 2, 2, Paradeplatz.

Ich empfehle mein gut-assortirtes Lager in sämtlicher
Damenwäsche,
 eigenes Fabrikat, zu billigen Preisen und vorzüglicher Arbeit.
Lehmann Loeb,
 Ausstattungsgeschäft
 D 4, 6
 am Fruchtmarkt.

Das Kurz-, Weiß- und Wollen-Waaren-Geschäft
 von **L. Braun**
 befindet sich jetzt
Lit. D 4, 18
 im Hause des Hrn. Vergolder Korwan.
 Um rasch zu räumen, findet der Verkauf zu sehr billigen Preisen statt. 10683

Jakob Geber
 Hoflieferant — Mannheim
 empfiehlt seine vielfach bewährten preisgekrönten feiner- und diebstahlsicheren
 Kassen-Schränke mit und ohne Stahlpanzer, sowie Gewölbe und Thüren zu billigen festen Preisen.
 Lager Strohmart P 5, 1. — Fabrik U 6, 3. 9314

verehrte, an die sie geglaubt, trotz allem Weh, das ihr wiederfahren, heute noch glaubte, sie sollte ein solch schändliches Spiel mit ihr getrieben, sie hing in ihr Unglück, in Noth und Elend gelockt haben und sie jetzt noch immer hintergehen?

Nein, nein! schrie sie endlich auf, in diesem lauten Ruf sich Luft machend, Du irrst Dich, Lucie — mußt Dich irren! So schlecht kann Wargot nicht an mir, an Feir — an meinem armen Vater gehandelt haben! — denn sie mußte wissen, daß der unselige Schritt, zu dem sie mich getrieben, das Herz des alten Mannes hätte brechen können. Nein, nein! eine solche treu- und herzlose Verrätherin kann Wargot nimmer sein!

Sie ist noch mehr! flüsterte Lucie mit leuchtender Stimme zu ihr, sie dabei so heftig am Handgelenk fassend, daß Ilse hätte aufschreien mögen. Die sonst so ruhige und scheinbar kalte Bontemps war wie verwandelt, Furchtbares mußte in ihr vorgehen und sie übermächtig erschüttern. Ihr blaues Auge bligte Born und Entsetzen und Ilse nach der Wand des Zimmers, dann dicht an sich heranziehend, raunte sie ihr hastig in abgerissenen Sätzen nochmals zu:

Wargot ist noch mehr als Du vermutest: sie ist — eine Verbrecherin! Deinen Mann hat sie als Dieb gebrandmarkt, während sie selber — nur sie allein die Diebin sein konnte! Ihren Gatten hat sie — o, ich vermag es kaum auszusprechen, doch Du sollst — Du mußt es hören! — ihres Gatten Tod hat sie auf dem Gewissen. In jener unglückseligen Nacht Deiner Flucht, mußte ich dessen Zeuge sein. Ilse! — Ilse, schätze Deinen Vater vor ihr!

Zu Tob erschrocken, bleich und am ganzen Körper zitternd, hatte Ilse diese entsetzlichen Enthüllungen vernommen, noch immer unfähig zu begreifen, das Ungeheuerliche der Anklage in seiner ganzen Tragweite zu erfassen. Und dennoch mußte sie es glauben, denn Lucie konnte nicht lügen, die furchtbare Aufregung der sonst so Ersten und Ruhesten sprach noch überzeugender als ihre Rede. Doch als die Bontemps ihren letzten schrecklichen Warnungsausruf ausstieß, da kam es über Ilse wie Verleumdung und eine Kraft besetzte die Schwache, wie nur das Herz des Kindes sie verleihen kann, das das Leben des theuren Vaters bedroht weiß. Nun glaubte sie alles und fürchtete alles, doch zeigte ihre erregte Phantasie auch schon die Rettung.

Ich schätze ihn! rief sie mit hochgehobnem Haupte und einer heiligen Begeisterung im Blick. Ich kenne den Weg, der heimlich zu ihm führt, er soll sich mir öffnen und noch heute Nacht! ich werde Kraft finden ihn zu gehen. Doch sofort muß ich handeln und Dich verlassen.

Salon wollte sie der Thür zuellen, als Lucie sie zurückhielt nun nach ihrem Vorhaben fragte.

Laß mich fort! flehte sie, ich darf keinen Augenblick verlieren, soll es nicht zu spät werden. Doch ist es gelungen, was ich im Sinne habe, dann kehre ich wieder und sage Dir Alles. — Nur noch Eines — eine neue Mittel rief sie jetzt mit anderm, weichem Ton. Meine Kinder, meine kleine Franne und Paul werden zu Dir kommen — Walten hat sie nach dem Flusse geführt und mir versprochen mit ihnen hierher zu kommen. O, nimm sie freundlich auf, so liebenvoll wie Du die arme Mutter aufnahmst! Und nun, theure, gute Lucie, leb' wohl für kurze Zeit.

Noch ehe es der Bontemps gelungen war ihr noch ein Wort der Verabschiedung zu sagen, war Ilse aus dem Salon verschwunden.

Draußen bestieg sie den ihrer harrenden Kister und rief dem Kutsher zu:
 Nach der Hellstedt, zu dem Hause der Mutter Bernis, so schnell die Pferde nur laufen können:
 Und fort rasselte der Wagen.

Drittes Kapitel.
In Herrn Imhof's Zaubergarten und das Wunder seines Märchenbuches.

Wir müssen nun Walten auf seiner Promenade mit den Kindern folgen. Das Pensionat Bontemps lag in dem vornehmen Villen-Viertel vor der Stadt, an dem bewaldeten Höhenzuge auf dessen Abhang, etwa eine Viertelstunde weiter, stromabwärts, sich Eichenhain, die Villa des Kommerzienraths Imhof befand. Auf seinen täglichen Fahrten und Gängen nach dem Institut des Fräulein Bontemps war Walten mehrfach dem Wagen des Kommerzienraths, kenneilich durch die auffallend reiche Loree des Kutschers und des Bedienten begegnet und obgleich das elegante Gefährt ein geschlossenes gewesen, so hatte er doch in dessen Insassen den weißhaarigen alten Herrn und Frau von Lambert erkannt. Herr Imhof mußte also wohl täglich und für lange Stunden in seiner schönen Villa weilen. Ein etwas abenteuerlicher Gedanke, einer Künstlerphantasie würdig, war dem Musiker durch das Hirn gefahren; er wollte diese Stunde der Promenade mit den Kleinen benutzen sich den grünen Auenhain des Kommerzienraths etwas näher anschauen, vielleicht gelang es ihm den alten Herren zu sehen — oder gar sich ihm nähern, ihn sprechen zu können. Dann aber sollte der alte Mann eine Komposition des ehrlichen Musikers zu hören bekommen, die an Deutlichkeit der Ausführung des Programms und der Aufführung selbst die symphonischen Dichtungen der Meister seiner Schule übertreffen würde. Also sagte sich Walten schmunzelnd und verfolgte dabei seinen Weg, so rasch das Plaudern und Schauen der Kinder die stets Neues und Schöneres in den Gärten und Parks, an denen sie vorüberzogen, entdeckten, dies nur gestattete.

Eichenhain war von drei Seiten zu umgeben, die sich von einem hohen eisernen Gitter umschlossen fanden, dessen vergoldete Spigen wie glänzende goldene Früchte oder Blüten aus dem Grün seiner Büsche und Bäume hervorleuchteten. Auf der Höhe war es der Weg, welcher den Parktheil des Gartens von dem freiliegenden Eichenwäldchen trennte, wo vor Jahren das Duell stattgefunden, das einen so tragischen Ausgang genommen und den eigentlichen Beginn des Lebensromans der Mutter Jeanne's gebildet hatte. Dem Ufer des Flusses entlang lief die zweite breite und Hauptverkehrsstraße und ein sanft ansteigender Weg, die beiden Straßen mit einander verbindend, säumte die dritte Seite der großen Besitzung ein. Walten hatte zuerst die Höhe betreten. Hier sah er doch nichts als die dichten Baummassen des Parks und die kleine Pforte des Gitters, an deren Schloß die Hand des Musikers ingrinnig, doch vergeblich rüttelte. Nun stieg er den Weg nach dem Flusse hinab und bald öffnete sich seinem suchenden Blick das Grün des Gartens. In der Ferne sah er die elegante Villa mit ihrem rothweißen Sonnendach über der Veranda, umgeben von ihren, in bunter Farbenbracht prägenden Blumenparties, Coniferen und anderen seltenen Bäumen und Sträuchern, sowie den nach dem Hause so symmetrisch aufgestellten mächtigen Kadelgewächsen. Doch auch hier war keine Spur eines lebenden Wesens zu entdecken. So lange als möglich verweilte er dort, den staunenden, laut und lebendig sich freuenden Kindern alles

Zur alten Sonne

N 3, 14. N 3, 14. Unterzeichneter hat unterm heutigen...

Café Dunkel.

Täglich vorzügliches warmes Frühstück...

Guten Mittags- u. Abendtisch...

Ein freundliches Vereinslokal mit Clavierbenutzung...

Ein schönes Lokal für bessere Gesellschaft...

Des Markthaus und benachb. vom 1. November an...

Mittags- und Abendtisch am billigen Preis...

Schüler und Lehrlinge finden Aufnahme...

Kraut wird in und außer dem Hause eingeschnitten...

Die beliebten Eugener Spunden-Käse...

Rothwein. Durch billigen, direkten Bezug...

Graham-Brod mit bestem Weizenmehl...

Gänselebern werden zu d. höchsten Preisen...

Gänselebern werden fortwährend gekauft...

Schöne Gänselebern werden gekauft...

Kartoffel verschiedene Sorten in vorzüglichster...

Salz- und Cüggurken Gebr. Koch...

Wainzer Sauerkraut...

Goldener Traube...

frisch gebadene Bische...

Butter, Eier und Honig...

so wie alle Backwaren und Specereien...

Bittschriften.

Klagen, Eingaben aller Art, Wirtschaftsgesuche...

Anlehensloose werden in allen Staatsbahnen...

Ausstände aller Art, hier und auswärts...

Heiraths-Papiere insbesondere für Bayerische...

Vertretung in Klagesachen vor dem Bürgermeister...

5-6000 M. gegen gute Sicherheit anzuleihen.

Ich bringe mein Lager in fertigen Wagen...

M. Lichtenberger, Q 7, 28.

Wirtschaften, Kunsthandl., Eisenhandl. und Maschinenhandl. wird...

Spiegel und Bilder. Runder, Oval, Pfeiler...

Siegel-Werks, Corsettmacherin, T 2, 6.

Waschen und Bügeln und verpricht schöne und pünktliche...

Ebentischliche Villa, 1. Stock, Nikolaus Gutfleisch...

Andreas Gutfleisch T 3, 11 empfiehlt seine Glaswäscherei...

Pianino freuntlich, neu, billig abgegeben...

Geschlechtskrankheiten aller Art werden schnell u. sicher...

Die Dreherei von Emil Fischer O 3, 8...

Bringe meine Silber- und Spiegel-Fabrikation...

Gerogene Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Gerogene Schuhe und Stiefel werden ge- u. verkauft...

Gerogene Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Gerogene Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Gerogene Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Gerogene Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Gerogene Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Gerogene Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Gerogene Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Gerogene Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Gerogene Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Zukaufen gesucht.

Ein gebrauchtes Piano in gutem Zustande...

Epigebund schwarz, Rindchen, kleinste Race...

9172] Leere Flaschen taufst zu den höchsten Preisen...

Ein doppelte Glasbüre 2 Meter hoch...

Zu verkaufen. 20 St. Weinfaß von 8 bis 1200 Liter...

Zu verkaufen. 20 St. Weinfaß von 8 bis 1200 Liter...

Fette Schweine zu verkaufen. 10749 Mählan, Ludwigsdorf.

Gebräuchtes Möbel und Bettleder...

Eine größere Partie guter haltene Karte...

Risten sind sofort billig zu verkaufen.

Ein fast neuer Damen-Wintermantel...

Eine vollständige Wirtschaftseinrichtung...

Wein- und Mostfässer billig zu verkaufen.

Ein Sautopfen, ein einfacher Stehpult...

Eine fast noch neue Hütisgarntur für Damen...

Kinder-Kranken-Fahrstuhl zu verkaufen...

Silberne Cylinderuhren gutgehend...

Droffel mit Käfig zu verkaufen...

1 Gaskfüllosen (Patent) billig zu verkaufen.

Stellen suchen. Ein tüchtiger Mann...

Ein tüchtiger Mann, in den besten Jahren...

Ein zuverlässiger Mann mit guten Zeugnissen...

Ein braver junger Mann sucht Stelle...

Ein sehr junger Mann, kautionsfähig...

Ein tüchtiger Mann, in den besten Jahren...

Ein tüchtiger Mann, in den besten Jahren...

Ein tüchtiger Mann, in den besten Jahren...

Ein tüchtiger Mann, in den besten Jahren...

Ein tüchtiger Mann, in den besten Jahren...

Ein Schneider auf Woche gesucht.

Heinrich Dehmig C 1, 15, 3 St.

Kellnerinnen, Köchinnen für hier und auswärts...

Stellen finden Köchinnen, Hotel, Zimmer- und Küchenmädchen...

Lehrmädchen in ein Putzgeschäft gesucht.

Ein jüngeres Mädchen wird den Tag über zu Kindern gesucht.

Lehrmädchen für den Fröhen Kindergarten...

Modes. Arbeiterinnen und Lehrmädchen...

Lehrling-Gesuch. 1 kräftiger Junge...

Buchbinderlehrling der sofort Bezahlung erhält...

Einen braven Jungen sucht in die Lehre...

Mietgesuche. Eine Parterre-Wohnung...

Zu vermieten. N 7, 2 einen Keller...

(Wohnungen.) B 5, 7 ist der zweite und dritte Stock...

C 4, 3 ist der 2. Stock, 8 Zimmer...

D 4, 5 zwei Zimmer und Küche bis 2. Dez....

E 5, 5 mittlere Wohnung sofort zu beziehen...

G 7, 1 3 Zimmer, Küche, Keller, Speisekammer...

G 7, 36 1 leeres Zimmer für 1 oder 2 Personen...

H 1, 6 eine kleine Wohnung für eine kinderlose Familie...

H 2, 5 Manndarwohnung, zwei Zimmer, Küche...

H 4, 4 die Parterre-Wohnung an ruhige Leute...

H 4, 4 eine Manndarwohnung zu vermieten...

H 7, 12 Hinterhaus 4. St., ein leeres Zimmer...

J 4, 12 4. St. Wohnung zu verm. 2 Zimmer u. Küche...

P 3, 12 ein Zimmer an stille Leute...

Q 4, 17 Wohnung 3 Zimmer u. Küche...

S 2, 15 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten...

S 2, 20 Wohnung von 3 Zimmer, Küche, Alkoff., u. Keller...

T 6, 1 ein Zimmer im 2. Stock Hinterh. sofort zu verm.

T 6, 6 Hinterhaus, (Hinterh.) zwei Wohnungen je 2 Zimmer...

ZC 2, 3 Redargärten, kleine Wohnung...

ZC 2, 20 2 Zimmer und Küche sofort bezich.

ZD 2, 11 Redarg. 2 Zimmer an ruhige Leute...

Wohnerwohnungen sofort bezichbar...

Friedrichselderkrone.

Ein schönes großes Zimmer mit Alkon...

(Schlafstellen.) E 5 5, Schlafstellen sofort zu beziehen...

H 3, 14 3. St. Hinterh. Schlafstelle für ein ordentl. Mädchen...

H 3, 19 3. St. zwei freundliche Schlafstellen...

H 6, 6 Schlafstelle für Mädchen zu verm.

J 4, 3 2 gute Schlafstellen zu vermieten...

R 4, 23 3. St. 1 schöne Schlafst. mit oder ohne Kost...

T 4, 1 Seitenbau, 3. Stock, eine bessere Schlafstelle...

T 4, 5 Schlafstelle für 1 Mädchen zu verm.

Möblierte Zimmer C 1, 15 3. St. v. G. ein einfach möbl. Zimmer...

C 4, 11 Reuehausplatz, ein schönes gut möbl. Zimmer...

D 4, 6 am Fruchtmarkt, 3. St., 1 möbl. Zimmer...

D 4, 6 3. St., am Fruchtmarkt, 3 fein möbl. Rim....

D 4, 18 4. Stock, ein anständiger Zimmerkollege...

E 3, 1 4. St., zwei schön möbl. Zimmer...

E 8, 6 3. St. 1 gut möbl. Z. pr. 1. Nov. zu verm.

F 4, 18 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer...

F 5, 8 Hinterh., ein gut möbl. Parterrezimmer...

F 6, 8 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer...

G 2, 5 Hinterh., 1 schön möbl. Zimmer...

G 5, 14 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer...

Q 5, 18 2. St. ein schön möbl. Zimmer...

G 7, 1 1 schön möbl. Zimmer im 3. Stock...

H 2, 7 1 ein freundlich möbl. lirtes Zimmer...

H 2, 12 2. St., 1 schön möblirtes Zimmer...

H 5, 3 1 gut möbl. Zimmer sogl. oder später...

H 7, 19 3. St. nächst der Ringstraße...

J 3, 17 Logis mit Kasse zu verm.

N 4, 1 parterre ein schön möbl. Zimmer...

O 5, 8 3. Stock 1 schön möbl. Zimmer...

P 1, 10 3. St. 1 einfach möbl. Zimmer...

Q 5, 16 ein einf. möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn...

Q 7, 8 ein gut möbl. Parterrezimmer...

T 5, 4 4. Stock, ein möblirtes Zimmer...

ZC 1, 3 Reuehausplatz, 1 möbl. Zimmer...

ZC 1, 8 ein möbl. Zimmer sofort zu verm.

1 schönes Zimmer für 2 Herren zu vermieten...

Zwei schön möblierte Zimmer (Speisekammer und Wohnzimmer)...

Kost & Logis H 4, 4 Kost und Wohnung für Arbeiter...

H 5, 2 3. St., möbl. Z. mit Kost u. Logis...

J 5, 1 Kost u. Logis an 1 anständ. Herrn...

O 5, 8 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm.

R 6, 2 parterre, Kost u. Logis...

S 2, 12 part. gute Schlafst. mit Kost per Woche...

S 2, 15 anständ. junge Leute erhal. ten Kost u. Logis...

Der Ausverkauf

meines Woll- & Manufakturwaarenlagers dauert nur noch kurze Zeit und habe bei verschiedenen Artikeln die Preise noch weiter ermäßigt.

Speisemarkt **Heinrich Fath** Speisemarkt
H 1, 13. H 1, 13.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Maurer- & Steinbauer-Fachverein
Mannheim.
Samstag, den 25. Oktober 1885, abends 8 Uhr
Generalversammlung
im Lokal J. Guittisch P 2, 7.
Tagesordnung: 1. Abrechnung, 2. Vorstandswahl, 3. Verschiedenes.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Allein-Verkauf f. Mannheim & Umgegend der Thon-Mantelöfen mit Regulir-Vinwandfen in prakt. Ausf.

Grosses Lager in sämmtlichen Sorten

Amerikan. Oefen

in schwarz, vernickelt, und culvre voll von den Eisenhüttenwerken Eisenberg & Hochstein 8597

Gebrüder Gienanth.
Zu haben bei der Haupt-Vertretung für Mannheim und Umgegend von

Alexander Heberer
in Mannheim
Paradeplatz. 0 2, 2.

Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen.

Frohsinn.

Samstag, den 7. November a. c., Abends 8 Uhr findet in den Sälen des „Badner Hofes“ dahier unser

28. Stiftungsfest

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien zu recht zahlreicher Theilnahme herzlich einladen.

Der Vorstand.
NB. Vorschläge für Einzuleitende können an den Probabend gemacht werden. 1054

Brennholzverfeigerung.
Freitag, den 23. ds. Mts.
Nachmittags 2 1/2 Uhr
versteigern wir auf unserem Plage am Verbindungskanal gegen Besatzung ca. 1200-1400 Rtr. 20 cm. lang geschnittenes trockenes

Brennholz

in schifflichen Partien, wozu Kauf-lustige einladen 10879

Hermann & Biermann.

Damenhüte

garnirte und ungarirte

kauft man 18869
am besten und billigsten

P 1, 11 Planken P 1, 11

Geschwister Suzen.

NB. Eine große Partie Filzhüte pr. Stück 80 Pf.

Maler- und Länger-Verein.
Samstag, den 24. Oktober 1885,
Abends 7 1/2 Uhr
General-Versammlung
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen ersucht
10880
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Für einen zu errichtenden Kursus für
doppelte Buchhaltung
werden Anmeldungen entgegen-
genommen. 10556
Der Vorstand.

Verfeigerung.
Mittwoch den 21. d. M. und
die darauffolgenden Werktage, Nachmit-
tags von 2-4 Uhr, werden im He-
rigen öffentlichen Verkauf die Bücher
von Anton Schöber, 1884 Tit. X
Nr. 55976 bis mit Nr. 63274,
welche am 20. d. M. nicht ausgeliefert
oder erzwungen sind, gegen baare Zahlung,
öffentlich veräußert. 10811

Mannheim, den 1. Oktober 1885.
Die Reichs-Verwaltung.

Café Dunkel.

Bei herannahender Saisonal empfehle insbesondere den ver-
ehrlichen Vereinen bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ab vorzüg-
lichen Café. 10178

Mannheimer Athleten-Club.
Die Herren Sänger werden freund-
lich ersucht, wegen wichtiger Be-
sprechung sich am Samstag Abend
8 Uhr bei unserem Mitgliede Chr.
Lutz im weißen Clephanten sich
gemäßigt einzufinden. 10671

Vollzähliges Erscheinen ermartet
Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.
Lokal: „Halber Rand“ 8785
Samstag Abend 7 1/2 Uhr
Probe.
Um pünktliches Erscheinen bitte!

Neuheiten.
Kaffeebohnen, Diadem,
patentirte Kräfte, Säumc,
Süßel- und Kautschuk-Räume
empfehlen in großer Auswahl

Ad. Arras, E 2, 15,
neben der Löwen-Apotheke.
8829

Ruhrkohlen aus dem Schiff nächst der Rettendbrücke.
Bestellen gen bei 10778

Gebrüder Kappes, U 1, 12

Liederkranz.
Montag, den 26. ds. nach der
Probe:
General-Versammlung.
Tagesordnung: Ergänzungswahl.
10 83
Der Vorstand.

Restaurant Bavaria
empfiehlt sein vorzügliches
Münchener Export-Bier
aus der Brauerei zum Franziskanerbräu
Leibfried, sowie seinen ausgezeichneten
Mittagstisch
bestehend aus Suppe, Fleisch mit
Beilage, Braten mit Gemüse, Dessert,
im Abonnement zu 90 Pf. 10708

Linoleum (Kostspielig) an-
erkannt best. Fuß-
bodenbelag. Kautschuk, empfohlen. Rei-
zende Parter- und Teppich-Des.
Kautschuk. S. Oppenheimer,
Gummi-Waaren-Bazar, Mannheim.

Jacob J. Reis
G 2, 2223.
Bettfedern, Flaum,
Rosshaare,
Seegras, Drell,
Teppiche, Möbelstoffe
Complete Betten.
10941

**Möbel-Lager und Tapezier-
Geschäft.**
H 5, 17 Fr. Köster H 5, 17
empfiehlt alle Sorten nur guter
arbeitsamer Möbel gegen Baar,
sowie auf Abzahlung zu den
billigsten Preisen.
Größtes Lager in
Sopha's, Bettstätten, Roh-
haar-, Seegras- und Stro-
mattagen.
Jede Ausstattung sofort liefer-
bar. Stets Garantie für gute
Arbeit. 8425

**Gabelberger
Stenografen-Verein.**
Lokal Prinz Friedrich B 6, 6.
Unser Elementar-Kursus
beginnt nunmehr definitiv
nächsten Donnerstag.
Die Kurse sind Montag
und Donnerstag 7 1/2 Uhr
und werden Anmeldungen
in demselben bis Donner-
stag noch angenommen.
Schluss der Kurse für diesen
Kursus erfolgt bei der ersten
Stunde. 10858

Der Vorstand.

Flaschen-Bier
aus der
Grülich v. Oberndorff'schen Brauerei
in Gdingen.
die ganze Flasche 20 Pf.) ohne Abz.
die halbe Flasche 11 Pf.)
bei Abnahme von 10 Flaschen an frei
ins Haus geliefert im 10881

Alcin-Depot
Hch. König
C 1, 12 neben dem rothen Eck.
NB. Für die ausgezeichnete Qualität
dieses Bieres spricht die Tatsache,
dass dasselbe schon seit Jahren in
abermehrigen Krankenhäusern in Heidel-
berg eingeführt ist.

**Polster, Kastenmöbel und
Spiegel, Sprungfedern, Ross-
haar, Seegras und Stro-
mattagen.** 10862

Gebr. Born, S 1, 4,
Breitestraße.

Schürzen
in nur selbstverfertigten halber Ar-
beit für Knaben und Mädchen von
1 Rtr. 70 an. Schürzen in
leder von Rtr. 3.— an bis zu den
feinsten Sorten in Seide und
Kindsleder. Mappen in allen
Sorten, Handlöcher von Rtr. 2
an, Reisetaschen, Reisekoffer
in allen Sorten. 10679

Leonh. Weber,
F 2, 9. Sattler. F 2, 9.
Spezialität in Blinderkoffer für alle
Bränden. Reparaturen sehr billig.

**Alle Requisiten
zur Malerei in Öl- &
Wasserfarben** 9182a

in großer Auswahl bei
Jos. Samsreither,
P 4, 12. Strohmart. P 4, 12.

Gabelsb. Stenografen-Verein.
Lokal: „Prinz Friedrich“ B 6, 6.
Unsern Mitgliedern zur Nachricht,
dass eben ein neuer Kursus in der
Stenografie (Dobbert'scher) beginnt
und laden wir zu zahlreicher Theilneh-
mung an demselben ein.
Wir machen dabei darauf aufmerksam,
dass Herren, welche der Stenografie be-
reits mächtig sind, sich oder vielmehr in
Verlesung zu begeben oder zu vervoll-
kommen geben, an diesem Kursus
unentgeltlich teilnehmen können, wenn
sie unsern Verein als Mitglieder beitre-
ten. Nähere Auskunft wird auf Ver-
langen gerne erteilt. 10857

Der Vorstand.

Stets frische Butter und Eier
empfiehlt **Josephine Müller Ww.**
9180
T 3, 17.

Nähmaschinen - Reparaturen
aller Systeme werden in weiser dazu
besonders eingerichteten Werkstatt schnell
und billigst besorgt. Nadeln & 5 Pf.,
per Duzend 50 Pf. Schiffschiff Nr.
1.50; Waschnachtische, 7. Del. 2c.
zu Fabrikpreisen. 10048

G. Neidinger, T 1, 1.

Meinverkauf.
Das Neueste in zusammen-
gelebten Dicks-Patent
Krinolinen u. Tournüren
zu Fabrikpreisen. 10519

B. Freund, junior
F 2, 9 F 2, 9.

Prima Salz- und Pfefferkörner.
9906 L 4, 10.

C. Arnold N 4, 22,
empfiehlt anerkannt reine Weine
Weißwein der Bl. 55 Pf. bis 1 Rtr.
Deutsche und franz. Rothweine
von Rtr. 1-3. 9127a

Spanische und griechische Weine
Tokayer und Champagner in
1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen.
Feinste Cigars, Cognac,
Rum, Krat, Kirchen- u. Zwi-
tzenwasser 2c.

Arbeiter-Fortb-Verein.
R 3, 14. 10882

In nächstehendem bringen wir unsern
Mitgliedern den Stundenplan mit dem
Anfängen zur Kenntnis, dass die Stan-
den hiermit am 26. d. M. beginnen
werden. Willkürliche Abänderungen be-
halten wir uns nach Rücksprache vor.
Montag 8 1/2-9 1/2 Spar- und Hilfs-
kasten-Vorleser, 9 1/2-10 1/2 Versamm-
lung.
Dienstag 8 1/2-9 1/2 Rechnen, 9 1/2-10 1/2
Aufgaben für Schneider u. Buch-
führung.
Mittwoch 8 1/2-9 1/2 Schönschreiben,
9 1/2-10 1/2 Uhr Deklamation.
Donnerstag 8 1/2-9 1/2 Französisch, 9 1/2-
10 1/2 Gesang.
Freitag 8 1/2-9 1/2 Rechnen, 9 1/2-10 1/2
Vorbereitung u. Hilfskassenführung.
Samstag 8 1/2-9 1/2 Schönschreiben, (Kai-
sap), 9 1/2-10 1/2 Gesang.
Wir bitten um Einzeichnung im
Laufe der Woche in die aufstehende
Liste. 10882

Der Vorstand.

Mannheim, 21. Okt. Im Rhein-
hafen in Mannheim (Kalenmischer II.)
sind am 20. Okt. angekommen: von
Rotterdam: die Dampfschiffe „Gent“,
„König“, „Cap. Braun“, „Eber“,
„Cap. v. Schanzl.“
Im alten Bollhafen mit Verbindungs-
kanal (Hafenmeister III.): von Rotter-
dam: die Dampfschiffe „Gent“,
„König“, „Cap. Braun“, „Eber“,
„Cap. v. Schanzl.“
Im alten Bollhafen mit Verbindungs-
kanal (Hafenmeister III.): von Rotter-
dam: die Dampfschiffe „Gent“,
„König“, „Cap. Braun“, „Eber“,
„Cap. v. Schanzl.“
Im alten Bollhafen mit Verbindungs-
kanal (Hafenmeister III.): von Rotter-
dam: die Dampfschiffe „Gent“,
„König“, „Cap. Braun“, „Eber“,
„Cap. v. Schanzl.“

**Zur Photographen,
Gärtner u.** 10867

6 große ca. 100/150 Fenster
mit Rahmen, billig zu ver-
kaufen. Näh. Götting N 1, 1.

Lassalle-Tabak
1/2 Pfund, 125 Gramm 20 Pf.
von 10582

Aug. Dreesbach
Mannheim.

**Bezirks-Gewerbeverein
der Fabrik- und Hand-Arbeiter**
Samstag, 24. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr
Versammlung
des Ortsvereins I
im Lokal Restauration Stübli, ZO 1, 4,
(Roser Stadthaus)

des Ortsvereins II
im Lokal Rest. „Redarhafen“, K 4, 1.
Tagesordnung:
1. Protokoll. 10844
2. Besprechung wegen der Weißnachts-
Besetzung.
3. Berichtswesen.
Um zahlreichem Besuch bitte!
Der Vorstand.

**Mannheimer Dampfeschleppschiff-
jahrs-Gesellschaft.**

In Ladung in Rotterdam:
Schleppschiff „Mannh. 2“ Sch. 3. Kom-
Schleppschiff „Mannh. 20“ Sch. 3. Kom.
Schleppschiff „Mannh. 22“ Sch. 3. Kom.
Schleppschiff „Mannh. 24“ Sch. 3. Kom.
Schleppschiff „Mannh. 26“ Sch. 3. Kom.
Schleppschiff „Mannh. 28“ Sch. 3. Kom.
Schleppschiff „Mannh. 30“ Sch. 3. Kom.
In Amsterdam täglich via Rotterdam
permittell Leyden, den 20. Okt.

In Mannheim:
Schleppschiff „Mannheim 19“ Schiffer 3
Weidenburger.
Unterwegs:
Schleppschiff „Mannh. 1“ Sch. 3. Kom.
Schleppschiff „Fort mit uns“ Sch. 3. Kom.
passieren am 20. Oktober Götting.
Schleppschiff „Mannh. 7“ Sch. 3. Kom.
passieren am 20. Oktober Götting.

Evangel. prot. Gemeinde.
Concordien-Kirche.
Donnerstag, 22. Okt. 1885
Abends 8 Uhr Predigt.
Herr G. v. B. Red. 10844